

**ERNST-MORITZ-ARNDT UNIVERSITÄT  
GREIFSWALD**

**Institut für Deutsche Philologie**

**Rubenowstraße 3**

**17487 Greifswald**

**Tel.: +49-(0)3834 420 3404**

**E-Mail: [philosek@uni-greifswald.de](mailto:philosek@uni-greifswald.de)**



**KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS**

**SOMMERSEMESTER 2017**

**B.A. STUDIENGÄNGE****B.A. GERMANISTIK (PO 2012)****Basismodul Ältere deutsche Sprache und Literatur – 2. FS**

4004001-03 Verstehensvoraussetzungen mittelalterlicher Literatur (Seminar)

Mo 12-14 **Karin Cieslik**, Rub. 3, R 1.18

Mi 10-12 **Florian Schmid**, Rub. 3, R 1.18

Do 12-14 **Irene Erfen**, Rub. 3, R 1.05

Das Seminar führt ein in die deutsche Literatur des Mittelalters von den Anfängen bis in die Frühe Neuzeit. Gattungen, Stoffe und Themen der Literatur des 8. bis 16. Jahrhunderts und ihre soziokulturellen Bedingungen werden ebenso behandelt wie Aufführung und Überlieferung. Die Verstehensbedingungen mittelalterlicher Literatur, Grundlagen von Produktion und Rezeption wie Rhetorik oder Hermeneutik werden in ihrer antiken Tradition dargestellt und in ausgewählten Texten vermittelt. Daneben werden wissenschaftsgeschichtliche Themen wie Fach- und Methodengeschichte besprochen.

Begleitende Lektüre ist der Artusroman „Erec“ von Hartmann von Aue (Anschaffung verpflichtend):

Hartmann von Aue: Erec. Mhd./Nhd., hg., übersetzt und kommentiert von Volker Mertens. Stuttgart 2012.

4004004-06 Sprachkompetenz: Mittelhochdeutsche Texte lesen (Seminar)

Di 12-14 **Irene Erfen**, Rub. 3, R 1.05

Di 16-18 **Florian Schmid**, Rub. 1, HS 4

Do 10-12 **Karin Cieslik**, Rub. 3, R 1.05

Ziel des Seminars ist die Ausbildung der Kompetenz zur historisch adäquaten Lektüre mittelhochdeutscher Texte (12./13. Jh.). Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur sprachhistorischen Einordnung des Mittelhochdeutschen. Davon ausgehend werden die phonologischen, grammatischen und semantischen Spezifika des Mhd. systematisch vorgestellt und auf die Probleme des diachronen Übersetzens bezogen.

Begleitende Lektüre ist das „Nibelungenlied“ (Anschaffung verpflichtend):

Das Nibelungenlied. Mhd./Nhd., nach der Handschrift B hg. von Ursula Schulze. Stuttgart 2011.

**Tutorien für das Basismodul Ältere deutsche Sprache und Literatur**

40040110 Tutorium zu Seminar „Verstehensvoraussetzungen mittelalterlicher Literatur“ – A

Do 14-16 **Birte Jensen**, Rub. 3, R 1.05, Start: 13.04.2017;  
max. 30 TN, Anmeldung über HIS LSF

40040111 Tutorium zu Seminar „Verstehensvoraussetzungen mittelalterlicher Literatur“ – B

Do 16-18 **Christopher Kaminski**, Rub. 3, R 1.05, Start: 13.04.2017;  
max. 30 TN, Anmeldung über HIS LSF

40040112 Tutorium zu Seminar „Sprachkompetenz: Mittelhochdeutsche Texte lesen“ – A

Di 18-20 **Eric Seibert**, Rub. 3, R 1.05, Start: 11.04.2017;  
max. 30 TN, Anmeldung über HIS LSF

- 40040113 Tutorium zu Seminar „Sprachkompetenz: Mittelhochdeutsche Texte lesen“ – B  
 Mi 18-20 **Stefanie Förster**, Rub. 3, R 1.05, Start: 12.04.2017;  
 max. 30 TN, Anmeldung über HIS LSF

### Aufbaumodul I Neuere deutsche Literatur – 2. FS

- Mo 16-18 Literatur, Text, Theorie (Vorlesung)  
 4004008 **Heide Volkening**, Rub. 1, HS 5  
 Die Vorlesung führt in aktuelle Theoriendebatten und etablierte Theorieansätze der Literaturwissenschaft ein. Begriffe, Methoden und/oder Lektüreverfahren aus Hermeneutik, Strukturalismus (Narratologie, Dramenpoetik), Dekonstruktion, Gender Studies, Postcolonial Studies, Queer Studies, Diskursanalyse, New Historicism, Wissenspoetologie u.a. werden anhand einschlägiger Aufsätze vorgestellt und diskutiert.  
 Zur Vorbereitung empfohlen: Jonathan Culler: Literaturtheorie. Eine kurze Einführung. Stuttgart: Reclam, 2002.
- 4004009-13 Textanalyse (Seminar)  
 Mo 10-12 **Gudrun Weiland**, Rub. 3, R 1.05  
 Di 14-16 **Gudrun Weiland**, Rub. 1, HS 4  
 Mi 14-16 **Monika Schneikart**, Rub. 3, R 1.05  
 Do 8-10 **Heide Volkening**, Rub. 3, R 1.05  
 Do 12-14 **Heide Volkening**, Rub. 3, R 1.18  
 Die Textanalyse-Seminare sind auf den fortgesetzten Erwerb textanalytischer Kompetenz im Anschluss an das Basismodul NDL ausgerichtet. Der Schwerpunkt liegt auf narrativen und dramatischen Texten. Konzeptuelle Grundlagen bilden semiotisch-strukturelle Theorie-Elemente, insbesondere in den Zusammenstellungen von Martinez und Scheffel (Prosa) bzw. Pfister (Drama). Zur theoretischen Grundlage wird daher die Lektüre von Martinez/Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie (München, aktuellste, d.h. 10. Auflage) und Pfister: Das Drama (München, unterschiedliche Auflagen) empfohlen.

### Aufbaumodul II Ältere deutsche Sprache und Literatur – 4. FS

- Mi 14-16 Heros – Held. Mythen, Transformationen, Phänomene und Strukturen (Vorlesung)  
 4004014 **Irene Erfen**, Rub. 3, HS  
 Die ephemere bestimmte Kultur der griechisch-römischen Antike erarbeitet im Konstrukt des Heros die dilemmatische Situation des Sterblichen zwischen Schattendasein und Divination. Die in Narrative überführte Mythologie entwickelt sich verfestigende Schemata und Strukturen, die erfolgreiche Erzählmodelle generieren, die wiederum weit über die Antike hinauswirken und sich auch in mittelalterlichen säkularen und geistlichen 'Heldenberichten' etablieren. Die Vorlesung beschäftigt sich mit diesen Traditionen und Strukturen, aber auch mit der Bedeutungsgeschichte des Begriffsfeldes, den affirmativen und legitimierenden Implikaturen, den Genderaspekten und dem höchst problematischen Gebrauch der Begriffe 'heroisch', 'heldenepisch' bzw. 'epischer Held' in der literaturwissenschaftlichen Forschungsgeschichte.
- Di 14-16 Der größte Held des Mittelalters: Narrative und Narrationen um Dietrich von Bern (Seminar)  
 4004015 **Florian Schmid**, Soldmannstr. 23, SR 232  
 Nicht Siegfried aus dem ‚Nibelungenlied‘, sondern Dietrich von Bern ist der bekannteste und ‚beste‘ Held des Mittelalters. Er ist Protagonist einer Reihe von Epen, in einem von ihnen bezwingt er Siegfried, der schließlich vor Dietrich flieht. Die überlieferten Epen lassen sich im Wesentlichen in zwei große Gruppen teilen: In der sogenannten ‚Historischen Dietrichepik‘

befindet sich Dietrich bei Etzel (Attila) im Exil; in der ‚Aventiurehaften Dietrichepik‘ kämpft er gegen Drachen, Riesen und Zwerge. In Dietrich von Bern spiegelt sich der historisch verbürgte Ostgotenkönig Theoderich der Große (451/56–526). Auszugehen ist von einer jahrhundertelangen mündlichen Sagentradition, die auf historischen Ereignissen und Personen fußt, bevor Erzählungen von Dietrich im 13. Jahrhundert auch in die Schriftlichkeit Eingang finden. Im Seminar wird jeweils ein Epos aus beiden Gruppen besprochen. Ziel ist es, eine Übersicht über die Texte zu gewinnen, ihre künstlerischen Qualitäten zu erkennen und sie in ihren spezifischen Produktions-, Überlieferungs- und Wirkungszusammenhängen zu erschließen.

Einführungen:

Joachim Heinzle, Einführung in die mittelhochdeutsche Dietrichepik, Berlin/New York 1999.  
 Elisabeth Lienert, Mittelhochdeutsche Heldenepik. Eine Einführung, Berlin 2015 (Grundlagen der Germanistik 58).

**ODER**

Mi 10-12 Von einem, der auszog ... Heldenkonzepte in der Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit (Seminar)

4004016 **Monika Unzeitig**, Rub. 3, R 1.05

Der Auszug, der Aufbruch in die Fremde konstituiert den Beginn der Heldenkarriere, markiert den Anfang des Heldenweges für seine Erprobung und Bewährung. In unbekanntem und neuen Welten, in fremden Räumen oder Anderwelten finden die gefährlichen Begegnungen statt, durch die der Held erst zum Helden werden kann. Im Seminar sollen verschiedene Heldenkonzepte aus der Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit vorgestellt und verglichen werden (Eneas, Sigfrid, Erec, Iwein, Gahmuret, Parzival, Fortunatus usw.), um die je spezifische Ausgestaltung des Erzählmusters vom Auszug des Helden und die Semantik seiner Bewegung im Raum zu erschließen.

Gemeinsam gelesen und diskutiert wird die Forschungsliteratur zu narratologischen und raumsemantischen Konzepten; die vielfältigen Heldenerzählungen sollen wiederum von den Seminarteilnehmern in Referaten vorgestellt werden.

**ODER**

Mi 12-14 Männlichkeitskonzepte in der mittelalterlichen Epik (Seminar)

4004017 **Karin Cieslik**, Rub. 3, R 1.18

Erek und Tristrant, Gregorius und Daniel, Flore und Partonopier: Der männliche Protagonist steht – begründet in der patriarchalischen Ausrichtung der Gesellschaft – fast immer im Zentrum der Darstellung in der mittelalterlichen Literatur. Im Seminar wird es darum gehen, im Rahmen der erzählenden Dichtung des Hoch- und Spätmittelalters und vor dem Hintergrund anthropologischer Aspekte ein Spektrum der literarischen Konstruktionen idealer Männlichkeit in ihren Berührungspunkten und in ihrer Diversität zu diskutieren und diese auf verschiedene Gattungen (Heldenepik, höfischer Roman, höfische Legende, Kurzerzählung) sowie innerliterarische Entwicklungen zu beziehen.

**ODER**

Mo 16-18 `Nibelungenlied` und `Klage` (Seminar)

4004018 **Irene Erfen**, Rub. 3, R 1.18

Die Teilnehmer des Seminars kennen das `Nibelungenlied` schon aus dem Basismodul. Im Seminar wird daneben noch die vielfältig mit dem `Nibelungenlied` überlieferte `Klage` behandelt. Überlieferungsaspekte und poetologische Fragen werden in diesem Kontext in Besonderheit behandelt.

Daneben werden vor allem Ordokonflikte und Ordostörungen der unterschiedlichsten Weisen thematisiert, im Bereich der gesellschaftlichen Ordnung, aber auch der Naturstände. Sie können Ihre NL-Ausgabe aus dem Basismodul verwenden, Ausschnitte aus der `Klage` und anderen NL-Überlieferungen werden in Moodle zur Verfügung gestellt.

<b>Aufbaumodul II Sprachwissenschaft – 4. FS</b>
--

Mo 8-10      Zur Sprachgeschichte des Deutschen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart (Vorlesung)

4004019      **Matthias Vollmer**, Rub. 3, HS

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die deutsche Sprachgeschichte vom 16. Jahrhundert bis in die jüngste Gegenwart hinein. Dabei werden soziopragmatische, kulturgeschichtliche und sprachstrukturelle Aspekte berücksichtigt, um die Sprachgeschichte des Deutschen in seinen verschiedenen Teilsystemen darzustellen. Zu den Themen zählen u.a.: die Herausbildung der neuhochdeutschen Schriftsprache, Sprachwandelvorgänge auf unterschiedlichen Ebenen, Orthographiegeschichte, Mündlichkeit und Schriftlichkeit, mediengeschichtliche Einflüsse, konfessionelle Einwirkungen, nationalstaatliche Varietäten, die Entwicklung von regionalen und sozialen Varietäten, das (historische) Beziehungsgeflecht zu den Nachbarsprachen sowie die Namengeschichte.

Di 14-16      Wie entsteht Grammatik? – Grundlagen der Grammatikalisierung (Seminar)

4004020      **Pavla Schäfer**, Rub. 3, R. 1.05

Grammatik gilt als Kernbereich jeder natürlichen Sprache. In diesem Seminar werden wir den Prozess der Entstehung und Entwicklung von Grammatik untersuchen und anhand von ausgewählten Aspekten die sog. „Grammatikalisierung“ nachzeichnen. Dabei werden wir die morphologischen und syntaktischen Aspekte stets in Beziehung zu Pragmatik, Semantik und Lexik setzen. Es wird deutlich, dass Grammatik und ihr Wandel nicht isoliert betrachtet werden dürfen, sondern stets im Zusammenhang mit anderen Ebenen der Sprache gesehen werden müssen. Anhand von konkreten Beispielen werden wir im Seminar diskutieren, in welcher Beziehung grammatische und lexikalische Mittel stehen, wie grammatische Mittel entstehen, mit welchen Methoden man deren Wandel untersuchen kann und welche Rolle das grammatische Wissen für die alltägliche Kommunikation und für die schulische Praxis spielt. Gesichertes Grundlagenwissen im Umfang der Grundkurse A und B sowie aktive Mitarbeit in den Sitzungen werden vorausgesetzt. Literatur zum Kurs wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Di 16-18      Fremdwortpurismus im 18. und 19. Jahrhundert (Seminar)

4004021      **N.N.**, Rub. 3, R. 1.18

Ein Kennzeichen der deutschen Sprachgeschichte ist die Ambivalenz gegenüber dem Fremden: einerseits wurde und wird erheblich aus anderen Sprachen entlehnt, andererseits wurden und werden die Entlehnungen immer wieder in fremdwortpuristischen Gegenbewegungen abgelehnt. Motive, Argumente und Ziele des Fremdwortpurismus aber unterscheiden sich im Laufe der Geschichte deutlich voneinander. Diese Feststellung trifft insbesondere auf das aufklärerische 18. und das nationalistische 19. Jahrhundert zu. Im Seminar sollen zentrale Texte des Sprachpurismus aus beiden Jahrhunderten gelesen, linguistisch beschrieben und gemeinsam interpretiert werden. Dabei wird stets zu fragen sein, in welcher Relation die jeweiligen sprachpuristischen Positionen zu politischen und sozialen Ereignissen sowie zu geistigen Strömungen ihrer Zeit stehen.

Fr 10-12      Niederdeutsche Sprachgeschichte (Seminar)

4004022      **Birte Arendt**, Rub. 3, R. 1.05

Die niederdeutsche Sprache stellt neben der hochdeutschen Sprache die *andere* deutsche Sprache dar, deren Geschichte im Zentrum des Seminars steht. Die Veranstaltung beschäftigt sich dementsprechend mit ausgewählten Aspekten der niederdeutschen Sprachgeschichte von den Anfängen der schriftlichen Überlieferung im 9. Jh. (Altniederdeutsch bzw. Altsächsisch) über die Verdrängung des Mittelniederdeutschen, das in seiner Blütezeit als Sprache der Hanse die dominierende Verkehrssprache im nordosteuropäischen Raum war, durch das Frühneuhochdeutsche bis hin zur neu einsetzenden Schriftlichkeit im 19. Jh. Be-

gleitende Lektüre von vor allem mittelniederdeutschen Texten soll die besprochenen Inhalte vertiefen.

**Aufbaumodul III Sprachwissenschaft – 4. FS  
(Anmeldung im Selbstbedienungsportal für Gruppe A)**

Do 8-10 Linguistik der gesprochenen Sprache (Vorlesung)  
4004023 **Christina Gansel**, Rub. 3, HS

Auf die Unterschiede von gesprochener und geschriebener Sprache hat als Erster der Sprachwissenschaftler Otto Behaghel (1899) verwiesen. Dass es mehr als 60 Jahre bis zur Entwicklung einer Linguistik der gesprochenen Sprache gedauert hat, hängt mit der Entwicklung technischer Möglichkeiten zur Aufzeichnung gesprochener Sprache und zum wiederholten Hören der Aufnahmen zusammen. Denn nur beim wiederholten Hören und auf der Grundlage von Transkriptionen können Merkmale gesprochener Sprache wahrgenommen, segmentiert und beschrieben werden. Nichts in der mündlichen Kommunikation ist überflüssig oder verwirrend, ganz im Gegenteil – es hat kommunikative Funktion und unterliegt Konventionen (Erwartungs-Erwartungen). Das Ziel der Vorlesung ist es von daher, die Spezifik mündlicher Kommunikation und gesprochener Sprache in Opposition zu schriftlicher Kommunikation und geschriebener Sprache zu erklären. Es wird zu zeigen sein, welche kommunikativen Praktiken sich unter den Bedingungen mündlicher Kommunikation entwickeln. Daraus werden Eigenschaften gesprochener Sprache auf allen sprachlichen Ebenen abgeleitet (Phonetik, Prosodie, syntaktische Konstruktionen, Lexik und Semantik, Formulierungsverfahren).

Literatur:

Fiehler, Reinhard/Barden, Birgit/Elstermann, Mechthild/Kraft, Barbara (2004): Eigenschaften gesprochener Sprache. Theoretische und empirische Untersuchungen zur Spezifik mündlicher Kommunikation. Tübingen: Niemeyer.

Schwitalla, Johannes (<sup>3</sup>2006, <sup>4</sup>2012): Gesprochenes Deutsch. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt.

Mi 8-10 Einführung in die Gesprächsanalyse (Seminar)  
4004024 **Christina Gansel**, Rub. 3, R 1.05

Einer der erfolgreichsten Neuansätze der modernen Linguistik, der in die Forschungen der Kommunikationswissenschaft zu institutioneller und informeller Kommunikation hineinreicht, ist die Gesprächsanalyse. Sprachliche Kommunikation wird hier nicht auf Einzelaspekte (Grammatik, Semantik usw.) reduziert, sondern als Teil komplexer Interaktion behandelt. Das Seminar führt in Grundlagen und Kategorien der Methode der Gesprächsanalyse ein und verbindet die praktische Analysearbeit mit theoretischer Diskussion. Grundlage für die Gesprächsanalysen bilden authentischer Gespräche, an denen Gesprächsstrukturen wie der Sprecherwechsel, Imagearbeit oder Reparaturen verdeutlicht werden.

Das Seminar geht von der Bereitschaft zur Übernahme von Referaten aus. Zudem ist die Feintranskription eines ein- bis zweiminütigen Gesprächsausschnittes zu erbringen.

Literatur:

Brinker, Klaus/Sager, Sven F. (1989): Linguistische Gesprächsanalyse. Eine Einführung. Berlin.

Deppermann, Arnulf (<sup>4</sup>2008): Gespräche analysieren. Eine Einführung. Wiesbaden.

Redder, Angelika/Ehlich, Konrad (Hrsg.) (1994): Gesprochene Sprache. Transkripte und Tondokumente. Tübingen (Phonai; 41)

Fr 8-10 Einführung in die Gesprächsanalyse (Seminar)  
4004025 **Birte Arendt**, Rub. 3, R. 1.05

Im Seminar werden die Grundlagen der Gesprächsanalyse, die aktuell den fruchtbarsten Ansatz zur Erforschung von Gesprächen darstellt, erarbeitet und ein Methodeninstrumentarium für eigenständige Analysen erstellt und erprobt. Dazu zählen sowohl Aspekte der Daten-

erhebung als auch der Transkription und in analytischer Hinsicht z.B. die Beschreibung von Rederechtsverteilungen, Unterbrechungen und Themensteuerungen.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates voraus. Maximale Teilnehmerzahl sind 20 Studierende.

Literatur:

Deppermann, Arnulf (2008): Gespräche analysieren. Eine Einführung. Wiesbaden.

Reader (wird bereitgestellt)

### Wahlmodul Neuere deutsche Literatur - 6. FS

Di 10-12 "Die Kunst, Bücher zu lesen" – Lesen, Literatur, Literaturwissenschaft (Seminar)

4004026 **Eckhard Schumacher**, Rub. 3, R 1.22

'Lesen' ist eine für die Literaturwissenschaft so grundlegende Kulturtechnik, dass sie gelegentlich wie eine selbstverständliche Voraussetzung erscheint. Was aber heißt Lesen – heute, im 18., 19. oder im 20. Jahrhundert? Wie wird gelesen – in der Literaturwissenschaft, in literarischen Texten, in der Schule, am Bildschirm? Wie wird der 'Akt' des Lesens beschrieben, dargestellt, analysiert? Kann man das Lesen anderer lesen? Wie hängen Lesen und Schreiben zusammen? Anhand von literarischen und theoretischen Texten vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart wird sich das Seminar mit Fragen auseinandersetzen, die das Lesen für die Literatur und die Literaturwissenschaft aufwirft. Diskutiert werden u.a. Texte von Aleida Assmann, Roland Barthes, Johann Adam Bergk, Michel de Certeau, Helène Cixous, Philipp Felsch, Johann Wolfgang von Goethe, Wolfgang Iser, Henry James, Friedrich Kittler, Marcel Proust. Das Seminar schließt einen ganztägigen Workshop am Freitag, 30.6., im Alfred Krupp Wissenschaftskolleg ein.

Mi 14-16 Phantasmen der Lesbarkeit. Konzepte der Lektüre von Freud bis Moretti (Seminar)

4004027 **Elias Kreuzmair**, Rub. 3, R 1.18

Lesen gehört zu den Grundtechniken der Literaturwissenschaften. Als solche ist es nicht voraussetzungslos, sondern in ihrem Vollzug je schon – bewusst oder unbewusst – bestimmt. In Bezug auf die Bestimmung der Voraussetzungen und Möglichkeiten Lektüre, beispielsweise bezüglich ihres konkreten Verfahrens und ihres Gegenstandsbereichs, hat das 20. Jahrhundert die Dimensionen dieser Technik immer wieder neu zu bestimmen versucht. Ausgehend von Sigmund Freuds *Traumdeutung* über poststrukturalistische und kulturwissenschaftliche Reflexionen zu den Dimensionen der Lektüre bis zu Franco Morrettis rezentem Konzept des *distant readings* werden verschiedene Entwürfe der Lektüre und damit verschiedene „Phantasmen der Lesbarkeit“ (Sigrid Weigel) analysiert und diskutiert. In die Untersuchung fließen auch literarische und filmische Problematisierungen des Lesens und der Lesbarkeit von Rainer Werner Fassbinder und Thomas Meinecke ein. Teil des Seminars ist ein Workshop, der am 30.06.2017 im Alfred Krupp Kolleg stattfinden wird, nähere Informationen dazu werden in der ersten Sitzung gegeben. Eine Bibliographie, die auch zur Vorbereitung genutzt werden sollte, wird vor Seminarbeginn im Moodle-Kurs zum Seminar zur Verfügung gestellt.

### ODER

### Wahlmodul Sprachwissenschaft – 6. FS

Do 8-10 Zur Binnendifferenzierung des Deutschen. Dialekte und Regiolekte (Seminar)

4004028 **Matthias Vollmer**, Rub. 3, R. 1.18

Das Seminar behandelt die Binnendifferenzierung des deutschen Sprachgebiets in räumlicher Hinsicht, weshalb besonders die ober-, mittel- und niederdeutschen Dialekte, zudem jedoch auch die Regiolekte („regionale Umgangssprachen“) im deutschen Sprachgebiet

thematisiert werden. Der Schwerpunkt wird dabei auf den sprechsprachlichen Verhältnissen im Norden Deutschlands liegen. Außerdem werden Aspekte der Geschichte der deutschen Dialektologie, Grundsätze der Sprachkartographie und der Erhebung von Sprachdaten angesprochen.

Do 12-14 Plattdeutsch I (Seminar)  
4004029 **Birte Arendt**, Rub. 3, R 2.10

Der Kurs hat vorrangig die rezeptive Sprachkompetenz des Plattdeutschen zum Ziel und richtet sich an alle, die diese Sprache weder bzw. kaum verstehen und sprechen können. Dazu behandeln wir die phonetischen, grammatischen und lexikalischen Grundlagen des Niederdeutschen mit einem Schwerpunkt auf dem mecklenburgisch-vorpommerschen Sprachraum. Übungen zum Hör- und Leseverstehen orientieren sich an authentischen Sprachverwendungssituationen. Ein Reader wird bereitgestellt.

Literatur:

Herrmann-Winter, Renate (1985ff.): Kleines plattdeutsches Wörterbuch für den mecklenburgisch-vorpommerschen Sprachraum, Rostock (ab 1999 unter dem Titel: Plattdeutsch-hochdeutsches Wörterbuch für den mecklenburgisch-vorpommerschen Sprachraum)

### Zusatzangebote Sprachwissenschaft

Di 10-12 Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten (Seminar)  
4004030 **Pavla Schäfer**, Rub. 3, R 2.10

Wissenschaftliches Arbeiten folgt fachspezifischen Mustern und Konventionen. Das Befolgen der Konventionen stellt in der Regel eine Voraussetzung für die Rezeption und Anerkennung der wissenschaftlichen Beiträge dar. Dabei betreffen die Konventionen nicht nur die Art und Weise der Präsentation erreichter Ergebnisse (in Aufsätzen, Vorträgen etc.), sondern auch die Art und Weise, wie man zu diesen Ergebnissen gelangt. Wissenschaftliches Arbeiten ist der Ausdruck eines spezifischen Denkstils, in den in diesem Seminar eingeleitet werden soll. Im ersten Teil des Seminars werden wir grundlegende wissenschaftliche Praktiken theoretisch diskutieren und praktisch einüben. Eingehen werden wir dabei auf Themenfindung, Hypothesenbildung, Entwicklung von Modellen, Exzerpieren, Formulierung von Thesen, Interpretation und Entwicklung von Grafiken u.a. Anschließend kommen wir zu spezifischen Herausforderungen des wissenschaftlichen Schreibens im Bereich der germanistischen Sprachwissenschaft. Wir konzentrieren uns dabei auf die wesentlichen Merkmale des wissenschaftlichen Stils wie den Umgang mit Quellenangaben, das Integrieren von Zitaten, den Aufbau des Textes, die Leserführung etc. Zur Verdeutlichung der Relevanz dieser Teilaspekte des Stils werden die Grundlagen der pragmatischen Stilistik erörtert. Aktive Mitarbeit in den Sitzungen mit dem Ziel der praktischen Einübung und Verfestigung der diskutierten Kompetenzen wird vorausgesetzt. Literatur zum Kurs wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Do 10-12 Wiederholungskurs GK A und GK B (Seminar)  
4004031 **Birte Arendt**, Rub. 3, R 2.10

Der Grundkurs richtet sich an Studierende, die das Basismodul Sprachwissenschaft bereits in einem vorigen Semester belegt haben aber die Klausur erneut schreiben werden. Wir werden ausgewählte Aspekte interaktiv im Seminar besprechen und vertiefen.

### Zusatzangebot Neuere deutsche Literatur

Mo 14-16 Grundlagen Textanalyse für Wiederholer (Seminar)  
4004007 **Gudrun Weiland**, Rub. 3, R 1.05

Das Seminar richtet sich an Studierende, die das Seminar „Grundlagen Textanalyse“ im Basismodul NDJ bereits im vorigen Semester belegt haben, aber die Klausur im Sommersemester 2017 wiederholen schreiben müssen. Wir werden ausgewählte Themen aus dem Se-

minarprogramm besprechen und an neuen Beispielen das Analysieren lyrischer Texte üben. Die Literatur-Grundlage des Seminars bleibt der Reader aus dem Wintersemester 2016/17.

## **B.A. DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE (DAF, PO 2012 und 2015)**

### **Sprachwissenschaft (PO 2015) BASISMODUL Sprachwissenschaftliche Grundlagen (PO 2012)**

Blockseminar Syntax für Deutsch als Fremdsprache (Seminar)

4004032 **Lars Schirrmeister**, Rub. 3, R 1.22

**Termine** Do 18.05.2017, 16-18.00 Uhr; Fr 19.05.2017, 09-12.00 Uhr und 13-14.30 Uhr  
Do 01.06.2017, 16-18.00 Uhr; Fr 02.06.2017, 09-12.00 Uhr und 13-14.30 Uhr  
Do 15.06.2017, 16-18.00 Uhr; Fr 16.06.2017, 09-12.00 Uhr und 13-14.30 Uhr

In der Vermittlung des Deutschen als Fremdsprache nimmt neben anderen Vermittlungsgegenständen die Syntax eine wichtige Rolle ein. Im ersten Teil des Seminars werden die wichtigsten traditionellen Ansätze und Theorien zur Beschreibung der deutschen Syntax vorgestellt und diskutiert, wobei vor allem ihre Verwendbarkeit für die DaF-Vermittlung im Fokus des Interesses steht. Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung werden Beispiele für die Vermittlung von syntaktischen Lerngegenständen in DaF-Materialien gesichtet und darüber hinaus mit der Konstruktionsgrammatik ein moderner, gebrauchsbasierter Ansatz vorgestellt, untersucht und diskutiert.

Literaturhinweise erhalten Sie im Seminar.

### **Sprachdidaktik (PO 2015) BASISMODUL Sprachdidaktische Grundlagen (PO 2012)**

Do 10-12 Sprachliche Fertigkeiten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache (Seminar)

4004033 **N.N.**, Rub. 3, R 1.18

Der moderne DaF-Unterricht verfolgt das Ziel, Lernende auf den Alltag in deutschsprachigen Ländern vorzubereiten. Hierbei spielen sowohl die häufig als rezeptiv bezeichneten Fertigkeiten Hören und Lesen als auch die produktiven Fertigkeiten Schreiben und Sprechen eine entscheidende Rolle. Im Seminar werden die vier Fertigkeiten zunächst isoliert betrachtet. Anschließend erfolgt eine theoretische und praktische Betrachtung der Notwendigkeit und der Möglichkeiten ihrer Kombination im konkreten Unterrichtsgeschehen, wobei für Letzteres auch ausgewählte DaF-Lehrmaterialien gesichtet und diskutiert werden.

Literaturhinweise erhalten Sie im Seminar.

Mi 16-18 Sprachlehrstrategien (Seminar)

4004034 **N.N.**, Rub. 3, R 1.18

Im Seminar werden die im Basismodul Sprachwissenschaftliche Grundlagen vermittelten theoretischen Grammatikkenntnisse auf die Anwendungsebene übertragen und ihre Darstellung in der Lehrpraxis des Deutschen als Fremdsprache betrachtet und kommentiert. Im ersten Teil der Lehrveranstaltung spielen vor allem die theoretischen Grundlagen des DaF-Unterrichts sowie der Sprachlehr- und -lernforschung eine entscheidende Rolle. Im zweiten Teil wird der Fokus stärker auf die praktische Anwendung der didaktischen Grundlagen zur Planung von Unterricht und dessen praktische Ausgestaltung gelegt, wobei auch von den TeilnehmerInnen selbst erarbeitete Unterrichtsentwürfe vorgestellt und konstruktiv diskutiert werden. Darüber hinaus wird das Thema „Fehler und Fehlerkorrektur“ behandelt und besprochen.

Literaturhinweise erhalten Sie im Seminar.

Fr 10-12 Einführung in das Fach Deutsch als Fremdsprache (Seminar)  
4004035 **Karl-Heinz Borchardt**, Rub. 3, R 1.18

Ziel des Seminars ist es, möglichst umfassend und gleichzeitig spezifisch in die wesentlichen Bereiche der Didaktik und Methodik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache einzuführen. Besonderes Kennzeichen dieser Einführung ist, dass versucht wird, die theoriepraxisbezogene Orientierung als ein zentrales Merkmal des Faches DaF durchgehen zu wahren, was nicht ausschließt, dass einige Themen mehr praxisbezogen-konkret, andere eher theoriebezogen-abstrakter ausgerichtet sind.

Literatur

- Storch, Günther (1999): Deutsch als Fremdsprache – Eine Didaktik. München.
- Roche, Jörg (2008): Fremdsprachenerwerb Fremdsprachendidaktik. 2., überarb. u. erweiterte Aufl. Tübingen und Basel.
- Huneke, Hans-Werner, Wolfgang Steinig (2010): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 5., neu bearb. u. erw. Aufl. Berlin.
- Krumm, Hans-Jürgen / Fandrych, Christian / Hufeisen, Britta / Riemer, Claudia (Hg.) (2010): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch (HSK 35.1). Berlin u.a.

**INTERKULTURALITÄT (PO 2015)**  
**BASISMODUL Interkulturelle Kommunikation (PO 2012)**

Do 12-14 Interkulturalität im universitären Kontext (Seminar)  
4004036 **N.N.**, Rub. 2b, SR 1

Im ersten Teil des Seminars beschäftigen wir uns mit der Frage, welche interkulturellen Missverständnisse im universitären Rahmen entstehen können und worauf sie beruhen (z.B. auf unterschiedlichen Bildungserfahrungen/-vorstellungen, Lernstilen und Arbeitsformen oder auch auf unterschiedlichen Formen des persönlichen Kontaktes zwischen Dozenten und Studierenden bzw. Studierenden untereinander). Durch die Auseinandersetzung mit konkret beschriebenen Situationen, in denen interkulturelle Missverständnisse auftreten (Critical Incidents), soll zum einen der Aufbau der eigenen interkulturellen Handlungskompetenz gefördert werden und zum anderen herausgearbeitet werden, wie dies bei (ausländischen) Studierenden gelingen kann.

Im zweiten Teil des Seminars sollen dann Ideen für interkulturelle Projekte gesammelt und deren Umsetzung beispielhaft erarbeitet werden. Es besteht die Möglichkeit, diese Projekte im Rahmen der Greifswalder Sommerschule mit internationalen Studierenden eigenständig durchzuführen.

Literatur (Auswahl)

Schumann, Adelheid [Hrsg.] (2012): Interkulturelle Kommunikation in der Hochschule - Zur Integration internationaler Studierender und Förderung Interkultureller Kompetenz. Bielefeld: Transcript Verlag.

Schumann, Adelheid: Mehrsprachigkeit und Multikulturalität im Studium. Interkulturelle Kommunikation in der Hochschule. MuMiS-Projekt/Teilprojekt C: Critical Incidents. Online-Publikation: [www.mumis-projekt.de/ci/](http://www.mumis-projekt.de/ci/)

Do 16-18 Deutsch-tschechische Erinnerungsorte (Seminar)  
4004037 **Karl-Heinz Borchardt**, Rub. 3, R 1.18

Ausgehend von dem Konzept des französischen Historikers Pierre Nora wird in dem Seminar auf Berührungspunkte der deutschen und tschechischen Geschichte verwiesen, so dass der ursprüngliche nationale Rahmen des Konzepts überwunden wird. Ein Ziel des Seminars ist die eigenkulturelle Reflexion wie die Förderung des Fremdverstehens durch die Auseinandersetzung mit ausgewählten Erinnerungsorten. Die Teilnehmer haben die Aufgabe ihre Materialrecherchen didaktisch umzusetzen. Kenntnisse und Fähigkeiten des Medienseminars sind dabei wünschenswert.

Literatur

- Schmidt, Sabine / Schmidt, Karin (2007): Erinnerungsorte. Deutsche Geschichte im DaF-Unterricht. Materialien und Kopiervorlagen. Berlin.
- Hahn, Hans Henning/ Traba, Robert (Hg.) (2011): Deutsch-Polnische Erinnerungsorte. Band 3: Parallelen. Paderborn. Dies. (2013): Deutsch-Polnische Erinnerungsorte. Band 4: Reflexionen. Paderborn.

**BASISMODUL Landes- und Kulturstudien – Osteuropa**

siehe Institut für Slawistik.

Dieses Modul wird mit jeweils zwei Lehrveranstaltungen in den Fächern Bohemistik, Polonistik, Russistik, Serbokroastistik, Slawistik, Ukrainistik angeboten. Die Modulprüfung wird von den jeweiligen Lehrkräften des Instituts für Slawistik abgenommen.

**TEXTE (PO 2015)  
AUFBAUMODUL Texte im Unterricht Deutsch als Fremdsprache  
(PO 2012)**

Do 8-10 Linguistik der gesprochenen Sprache (Vorlesung)  
4004023 **Christina Gansel**, Rub. 3 HS  
Kommentar siehe S. 10

Di 14-16 Wissenschaftliche Texte verstehen, analysieren, vergleichen (Seminar)  
4004038 **Antje Heine**, Rub. 3, R 2.10

Aufgrund verschiedener Prozesse der Globalisierung (u.a. Studierendenmobilität, Stipendienprogramme für Wissenschaftler, Freizügigkeit von Arbeitnehmern innerhalb der EU) ist das Fach Deutsch als Fremdsprache zunehmend mit fach- und wissenschaftssprachlichen Fragestellungen konfrontiert. Daher ist es auch für (zukünftige) DaF-/DaZ-Lehrer wichtig, mit den Strukturen von fach- und wissenschaftssprachlichen Texten vertraut zu sein, fächer- und sprachenübergreifende Gemeinsamkeiten sowie fach- und sprach-/kulturspezifische Unterschiede zu kennen.

Folglich dient das Seminar insbesondere der Herausarbeitung von Merkmalen wissenschaftssprachlicher Texte, wobei der wissenschaftliche Artikel sowie verschiedene Textsorten im Umfeld von Studium und Universität im Mittelpunkt stehen werden. Sie werden aber auch Gelegenheit haben, einige Lehrmaterialien, die für internationale Studierende erarbeitet worden sind, kennenzulernen.

Di 16-18 Einführung in die Korpuslinguistik (Seminar)  
4004039 **Antje Heine**, Rub. 1, Sprachlabor II

Im Seminar werden sowohl die theoretischen als auch die praktischen Grundlagen für die Arbeit mit elektronischen Korpora vermittelt. Dazu gehört neben der Erarbeitung entsprechender Termini auch die Diskussion praxisrelevanter Probleme. Zudem werden wir uns mit ausgewählten Korpora für das Deutsche beschäftigen und dabei verschiedene Textanalysen durchführen, so dass Sie am Ende des Semesters in der Lage sein werden, einige Korpora zu bedienen und zu nutzen. Für die Veranstaltung werden keine korpuslinguistischen Vorkenntnisse vorausgesetzt, jedoch ein grundsätzliches Interesse für empirische Forschungsmethoden.

Literatur:

- Lemnitzer, Lothar / Zinsmeister, Heike (2015): Korpuslinguistik. Eine Einführung. Tübingen.
- Perkuhn, Rainer / Keibel, Holger / Kupietz, Marc (2012): Korpuslinguistik. Paderborn.
- 

Mi 14-16 Textsorten (Seminar)  
4004040 **N.N.**, Rub. 3, R 1.22

Welche Textsorten sind für DaF-Lernende im Unterricht nützlich? Warum sind sie das? Welche spezifischen grammatikalischen, lexikalischen und allgemein kommunikativen Charakteristika beinhalten Exemplare einer bestimmten Textsorte typischerweise und wie sinnvoll und gewinnbringend kann ihre Behandlung im DaF-Unterricht für Lernende sein? Das Seminar wird diese und weitere Fragen aufgreifen und sowohl anhand einschlägiger theoretischer Literatur als auch mithilfe von DaF-Lehr- und -Prüfungsmaterialien analysieren und besprechen.

Mögliche Antworten auf die Frage, warum sich die Zusammenfassung einer Gruppe von Textexemplaren, die untereinander bestimmte Ähnlichkeiten aufweisen, zu einer Textsorte in einigen Fällen rechtfertigen lässt, in anderen jedoch nicht, werden anhand einer empirischen Studie für den Bereich DaF diskutiert.

Literaturhinweise erhalten Sie im Seminar.

**Fremdsprachenmethodik (PO 2015)**  
**AUFBAUMODUL Unterrichtspraktische Kompetenz (PO 2012)**

Di 10-12      Unterrichtspraxis – Vorbereitung und Analyse (Seminar)

4004041      **N.N.**, Rub. 3, R 1.21

Im Rahmen dieses Seminars sollen nach einer kurzen theoretischen Einführung zur Unterrichtsplanung konkrete Unterrichtseinheiten zu festgelegten Schwerpunkten entworfen, vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden, bevor sie dann im Teamteaching am Lektorat Deutsch als Fremdsprache umgesetzt werden. Die gehaltenen Stunden werden im Anschluss daran im Seminar analysiert.

Diese Veranstaltung dient somit in erster Linie der gezielten Vorbereitung auf nachfolgende Praktika, kann aber auch von Studierenden, die bereits ein Praktikum absolviert haben, zum Austausch von Unterrichtserfahrungen und zur Nachbereitung genutzt werden.

Literaturhinweise erhalten Sie im Seminar.

**Bitte beachten Sie:** Dieses Seminar ist fakultativ und zählt somit nicht zu den für die Modulprüfung zu absolvierenden Seminaren!

Mi 8-10        Wortschatz und Wortschatzvermittlung (Seminar)

4004042      **Antje Heine**, Rub. 3, R 2.10

Dem Wortschatz und dessen Vermittlung kommt im Fremdsprachenunterricht eine zentrale Bedeutung zu. Daher werden wir uns zunächst der Frage widmen, was wir eigentlich meinen, wenn wir von Wortschatz sprechen. Ausgehend von der eher traditionellen Annahme, dass der Wortschatz unser Inventar von Wörtern darstellt, die mithilfe grammatischer Regeln kombiniert werden, gehen wir ausführlicher auf das Konzept der Phraseologie ein und befassen uns anschließend mit neueren sprachwissenschaftlichen Theorien, die der oben genannten Dichotomie skeptisch bis ablehnend gegenüberstehen. Im zweiten Teil werden wir uns mit der Wortschatzpräsentation sowie mit Wortschatzübungen in unterschiedlichen Lehr- und Lernmaterialien beschäftigen und dabei der Frage nachgehen, inwiefern diese den zuvor erworbenen Erkenntnissen gerecht werden. Den Abschluss bildet die selbstständige Entwicklung und Präsentation einer Unterrichtssequenz mit dem Schwerpunkt Wortschatz zu einem selbst gewählten Thema.

Mit der Teilnahme am Seminar wird die Bereitschaft, eine Unterrichtssequenz zu entwickeln und präsentieren, vorausgesetzt.

Fr 12-14      Literaturvermittlung im Unterricht Deutsch als Fremdsprache (Seminar)

4004043      **Karl-Heinz Borchardt**, Rub. 3, R 1.18

Besonders für den Deutsch lernenden ausländischen Studenten ist die Beschäftigung mit der deutschen Literatur eine Begegnung mit einer fremden Kultur, wenn auch graduell unterschiedlich. Hierdurch ergeben sich Konsequenzen für den Gegenstand, die Textauswahl und Fragestellungen einer Literaturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache. Grundsätzliche und praktische Überlegungen zur Textauswahl – diese Überlegungen sind umso drin-

gender, je geringer die Zahl der zu lesender Texte ist – werden im Mittelpunkt des Seminars stehen. Die Adaption literarischer Texte wird ein weiterer Seminargegenstand sein.

#### Literatur

- Ehlich, Konrad (2007): Transnationale Germanistik. München.
- Roche, Jörg: Fremdsprachenerwerb Fremdsprachendidaktik. 2. überarb. u. erweiterte Aufl. Tübingen u. Basel 2008.
- Huneke, Hans-Werner, Wolfgang Steinig (2010): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 5., neu bearb. U. erw. Aufl. Berlin.
- Ewert, Michael, Renate Riedner und Simone Schiedermaier (Hrsg.) (2011): Deutsch als Fremdsprache und Literaturwissenschaft. Zugriffe, Themenfelder, Perspektiven. München.

## **MODULARISIERTE LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE**

### **LEHRAMT GYMNASIUM (PO 2012)**

#### **Basismodul Ältere deutsche Sprache und Literatur – 2. FS**

4004001-03 Verstehensvoraussetzungen mittelalterlicher Literatur (Seminar)

Mo 12-14 **Karin Cieslik**, Rub. 3, R 1.18

Mi 10-12 **Florian Schmid**, Rub. 3, R 1.18

Do 12-14 **Irene Erfen**, Rub. 3, R 1.05

4004004-06 Sprachkompetenz: Mittelhochdeutsche Texte lesen (Seminar)

Di 12-14 **Irene Erfen**, Rub. 3, R 1.05

Di 16-18 **Florian Schmid**, Rub. 1, HS 4

Do 10-12 **Karin Cieslik**, Rub. 3, R 1.05

#### **Tutorien zum Basismodul Ältere deutsche Sprache und Literatur**

siehe B.A. Germanistik

#### **Aufbaumodul I Neuere deutsche Literatur – 2. FS**

Mo 16-18 Literatur, Text, Theorie (Vorlesung)

4004007 **Heide Volkening**, Rub. 1, HS 5

4004009-13 Textanalyse (Seminar)

Mo 10-12 **Gudrun Weiland**, Rub. 3, R 1.05

Di 14-16 **Gudrun Weiland**, Rub. 1, HS 4

Mi 14-16 **Monika Schneikart**, Rub. 3, R 1.05

Do 8-10 **Heide Volkening**, Rub. 3, R 1.05

Do 12-14 **Heide Volkening**, Rub. 3, R 1.18

#### **Basismodul Fachdidaktik - 3. FS, für Wiederholer**

**Die Anmeldung über das Selbstbedienungsportal LSF ist für das *Basismodul* vom 01.03.-01.04.2017 verpflichtend.**

Di 10-12 Einführung in die Sprach- und Literaturdidaktik (Seminar)

4004044 **Grit Jarmer**, Rub. 3, R 1.05

Wie kann man Schüler für das Lesen begeistern und sie zugleich literarisch bilden? Wie kann man einerseits die Notwendigkeit eines normgerechten Lesens und Schreibens vermitteln und andererseits für die Beweglichkeit des sprachlichen Systems und dessen Ästhetik sensibilisieren? Was macht generell guten Deutschunterricht aus?

Unter Berücksichtigung der aktuellen Diskussion um Kompetenzorientierung und Bildungsstandards werden in der Einführungsveranstaltung Ziele, Konzepte und Methoden des Umgangs mit Sprache und Literatur thematisiert und damit auch die Rahmenbedingungen für einen gelingenden Deutschunterricht.

Einen besonderen Stellenwert werden in diesem Zusammenhang Möglichkeiten zur Gestaltung eines integrativen Deutschunterrichts einnehmen.

Literatur:

Brand, Tilman von: Deutsch unterrichten. Friedrich Verlag, Seelze-Velber 2010

Kämper-van den Boogaart, Michael (Hrsg.): Deutschdidaktik. Leitfaden für die Sekundarstufe I und II. Cornelsen Scriptor, 2008

Ossner, Jakob: Sprachdidaktik Deutsch. Schöningh, Paderborn 2006

Di 8-10 Unterrichtsplanung und Medieneinsatz (Übung)

4004045 **Anja Sieger, ab 23.05.2017**, Rub. 3, R 1.18

In Anknüpfung an die Inhalte der Einführungsveranstaltung und in Vorbereitung auf das eigene Unterrichten im Aufbaumodul wird sich diese Veranstaltung dem Ziel widmen, die Studierenden in die Lage zu versetzen, selbstständig Unterrichtseinheiten und Einzelstunden durchführungsbereit zu planen. Dazu werden aufsteigend die Planungseinheiten von der Jahresplanung bis zur Strukturskizze der Einzelstunde thematisiert. Leitlinien für Unterrichtsplanung werden besprochen und beispielhaft angewandt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Sensibilisierung für die Komplexität von Unterricht und der daraus resultierenden Vielzahl an zu berücksichtigenden Bedingungen. In diesem Zusammenhang werden auch Aspekte der Binnendifferenzierung und individuellen Förderung sowie der Leistungsdiagnose und -bewertung in den Fokus genommen. Darüber hinaus werden auch Fragen nach einem zielgerichteten Medieneinsatz im Deutschunterricht Beachtung finden.

Literatur: Vgl. Einführungsseminar

#### Aufbaumodul II Ältere deutsche Sprache und Literatur – 4. FS

Mi 14-16 Heros – Held. Mythen, Transformationen, Phänomene und Strukturen (Vorlesung)

4004014 **Irene Erfen**, Rub. 3, HS

Di 14-16 Der größte Held des Mittelalters: Narrative und Narrationen um Dietrich von Bern (Seminar)

4004015 **Florian Schmid**, Soldmannstr. 23, SR 232

#### ODER

Mi 10-12 Von einem, der auszog ... Heldenkonzepte in der Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit (Seminar)

4004016 **Monika Unzeitig**, Rub. 3, R 1.05

#### ODER

Mi 12-14 Männlichkeitskonzepte in der mittelalterlichen Epik (Seminar)

4004017 **Karin Cieslik**, Rub. 3, R 1.18

#### ODER

Mo 16-18 `Nibelungenlied` und `Klage` (Seminar)

4004018 **Irene Erfen**, Rub. 3, R 1.18

<b>Aufbaumodul II Neuere deutsche Literatur – 4. FS</b>
---

Mo 16-18 Georg Büchner (Seminar)  
4004046 **N.N.**, Rub. 3, Rub. 3, R 1.05

Kurz nach dem frühen Tod Georg Büchners im Februar 1837 erscheint im *Frankfurter Telegraph* ein Nachruf, in dem der Autor und Publizist Karl Gutzkow Büchner „ein Kind der neuen Zeit“ nennt. Damit spielt er auf die vielfältigen Bezüge an, die Büchner in seinen Schriften zum Zeitgeschehen und der historischen Umbruchsphase des frühen 19. Jahrhunderts herstellte. So nutzte Büchner beispielsweise das Medium der Flugschrift, um in das politische Tagesgeschäft zu intervenieren und schrieb mit *Dantons Tod* ein Drama, das die Ereignisse der frz. Revolution in ihren Mechanismen analysiert und für die zeitgenössische Gegenwart aktualisierte. Auch das Drama *Woyzeck* oder die Erzählung *Lenz* verarbeiten und fiktionalisieren historisches Quellenmaterial über infame Figuren und Fälle. Die dokumentarische Poetik Büchners ist in der Epoche des Vormärz verankert, sie weist aber zugleich über diese hinaus, da sie Dokumentation und Fiktion in einer Weise verknüpft, die eine Reflexion auf die Bedingungen von Literarizität und Historizität selbst erlaubt. Das Seminar gibt einen Überblick über das vielseitige Oeuvre Büchners in literaturhistorischer Verortung und geht in Einzellecturen seinen literarischen Strategien im Umgang mit Zeitgeschichte und Historiographie, sowie mit Faktizität und Fiktionalität nach.

Textgrundlage des Seminars ist die im Taschenbuch erhältliche Gesamtausgabe *Sämtliche Dichtungen, Schriften, Briefe und Dokumente*, hg. von Henri Poschmann unter Mitarbeit von Rosemarie Poschmann, Frankfurt/Main: Deutscher Klassiker Verlag, 2015 (auch antiquarisch in den Ausgaben von 1992, 1996, 2006 unter dem Titel *Sämtliche Werke, Schriften, Briefe und Dokumente* erhältlich).

Di 8-10 Kinder- und Jugendliteratur im Ersten Weltkrieg (Seminar)  
4004047 **Gudrun Weiland**, Rub. 3, R 1.22

Das Seminar führt am Beispiel der Kinder- und Jugendliteratur im Ersten Weltkrieg in literaturgeschichtliche Fragestellungen ein: Wie bestimmte die Kriegssituation Diskussionen um die Eignung eines Textes als Lektüre von Kindern und Jugendlichen? Wer war an diesen Auseinandersetzungen beteiligt? Welche Themen wurden in verschiedenen Gattungen der KJL in dieser Zeit verhandelt? Welche Entscheidungen trafen die Kinder und Jugendlichen selbst in Bezug auf empfohlene oder auch während des Krieges verbotene Lesestoffe? Diese und weitere Fragen werden wir im Seminar in systematischer wie historischer Perspektive diskutieren.

Di 16-18 Reiseliteratur (Seminar)  
4004048 **Monika Schneikart**, Rub. 3, R 2.10

Das Ziel des Moduls ist die Vermittlung literaturgeschichtlicher Kenntnisse in gattungstypologischen, form-, sozial- und ideengeschichtlichen Spannungsfeldern. Reise„literatur“ ist wie kaum ein anderer Gegenstand abhängig vom Literaturbegriff, mit dem die „Literatur“wissenschaft ihre Objekte einschließlich der Literaturgeschichte, konstituiert und reflektiert.

Die Gattung des Reiseberichts steht im 17. Jahrhundert in ihrer Blüte als Informations- und Wissensform, poetologisch zählt sie als „historia vera“ nicht zur „Poesie“ (fabula). Bereits voll ausgebildet ist in jener Zeit eine Gattungstypologie des Reiseberichtes, die bis etwa ins 19. Jahrhundert gleich bleibt. Im Verlauf des 18. Jahrhunderts, vor allem in der Sattelzeit um 1800, kommt es zur sg. „Literarisierung“ (neuer Literaturbegriff), es bilden sich Mischformen aus (faktuale und fiktionale Texte konstituierenden) Textmustern und Darstellungsverfahren. Der „literarische“ Reisebericht entsteht. Für diesen Zeitraum gibt es literaturgeschichtliche Klassifizierungskonzepte: romantische, jakobinische, jungdeutsche Reiseliteratur, Reiseliteratur von Frauen etc.

Im Seminar orientieren wir uns auf die Analyse der konkreten textkonstitutiven Verfahren „erzählen“ und „beschreiben“ in den Beispieltexträumen aus dem Zeitraum 1600-1850 sowie auf die literatur- und kulturgeschichtlichen Zusammenhänge, in denen der Einzeltext platzierbar ist.

Bis zur 2. Woche erfolgt die Entscheidung über die Prüfungsform.

Die Literaturliste ist ab dem 1. März 2017 auf meiner Homepage zu finden.

### Aufbaumodul II Sprachwissenschaft – 4. FS

Mo 8-10 4004019	Zur Sprachgeschichte des Deutschen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart (Vorlesung) <b>Matthias Vollmer</b> , Rub. 3, HS
Di 14-16 4004020	Wie entsteht Grammatik? – Grundlagen der Grammatikalisierung (Seminar) <b>Pavla Schäfer</b> , Rub. 3, R. 1.05
Di 16-18 4004021	Fremdwortpurismus im 18. und 19. Jahrhundert (Seminar) <b>N.N.</b> , Rub. 3, R. 1.18

#### Hinweis für die niederdeutschspezifischen Veranstaltungen

Lehramtsstudierende, die das Beifach Niederdeutsch studieren bzw. ggf. studieren wollen, wählen im Aufbaumodul II bitte *die nicht-niederdeutschspezifischen* Lehrveranstaltungen, um Doppelungen zu vermeiden.

Fr 10-12 4004022	Niederdeutsche Sprachgeschichte (Seminar) <b>Birte Arendt</b> , Rub. 3, R. 1.05
---------------------	--

### Aufbaumodul Fachdidaktik – 5. oder 6. FS

**Die Anmeldung über das Selbstbedienungsportal LSF ist für das Aufbaumodul verpflichtend.**

**Anmeldung für Schulpraktische Übung: 30.01.2017-12.02.2017**

**Anmeldung für Leistungsmessung und -bewertung: 01.03.2017-01.04.2017**

**Teilnehmerzahl Schulpraktische Übung (Übung): 5**

**Teilnehmerzahl Leistungsmessung und -bewertung (Seminar): 25**

**Bei der SPÜ besteht die Möglichkeit, drei Prioritäten anzugeben.**

SPÜ 1 4004049	Schulpraktische Übung (Übung) <b>Anja Sieger</b> , Jahngymnasium, Klasse 7
SPÜ 2 4004050	Schulpraktische Übung (Übung) <b>Anja Sieger</b> , Jahngymnasium, Klasse 8
SPÜ 3 4004051	Schulpraktische Übung (Übung) <b>Anja Sieger</b> , Jahngymnasium, Klasse 9,  <i>Blockveranstaltung vom 13.03.-31.03.17</i>
SPÜ 4	Schulpraktische Übung (Übung) <b>Grit Jarmer</b> , Schule am Bodden Neuenkirchen, Klasse 5

4004052 im Rahmen des Projektes „Schule machen“ (Projektwoche und weitere Termine)

Aufbauend auf die im Basismodul vermittelten Kenntnisse zur Planung und Durchführung von Unterricht werden diese in der SPÜ im Unterrichten einer Klasse zur Anwendung gebracht. Dementsprechend umfasst die Übung die Planung einer Unterrichtseinheit in der Gruppe, die Vorbereitung, Besprechung und Durchführung der Einzelstunden dieser Einheit sowie die Auswertung der gehaltenen Stunden. Im Rahmen der Übung wird der Selbst- und Fremdreflexion ein besonderer Stellenwert eingeräumt werden.

Di 8-10 Leistungsmessung und -bewertung (Seminar)

4004053 **Anja Sieger, bis 16.05.2017**, Rub. 3, R 1.18

Im Rahmen der SPÜ werden die Studierenden im Zusammenhang mit den verschiedensten Lern- und Leistungsaufgaben permanent mit mündlichen und schriftlichen Ergebnissen – insbesondere in Form von Unterrichtsbeiträgen – der von ihnen unterrichteten Schüler konfrontiert. Vornehmliches Ziel des Seminars wird es dementsprechend sein, die Studierenden in die Lage zu versetzen, auf diese sachlich und situativ angemessen reagieren zu können. In Hinblick auf diese Zielsetzung sollen in der Lehrveranstaltung die verschiedenen Formen der Leistungsmessung sowie Kriterien zu ihrer Beurteilung und Bewertung thematisiert und beispielhaft veranschaulicht werden. Darüber hinaus werden die Studierenden Gelegenheit erhalten, sich im Korrigieren von schriftlichen Schülerarbeiten zu üben.

### Aufbaumodul III Neuere deutsche Literatur – 6 FS

Di 16-18 Literatur und Twitter. Dimensionen eines produktiven Verhältnisses (Seminar)

4004054 **Elias Kreuzmair**, Wollweberstr. 1, SR 142

Auf der Nachrichtenplattform Twitter werden literarische Schreibweisen erprobt und literarische Texte publiziert. Gleichzeitig sind die dort entwickelten Schreibweisen Gegenstand vielfacher Bezüge in der Gegenwartsliteratur. Im Seminar werden literarischen Texte mit Twitter-Bezug, beispielsweise von Florian Meimberg, Jennifer Egan, Thomas Meinecke oder Renate Bergmann analysiert und diskutiert, um beispielhaft Probleme und Dynamiken von Medien Diskursen und -bezügen herauszuarbeiten. Im Zuge dessen werden wesentliche Konzepte literaturwissenschaftlicher Medienreflexion, wie sie unter Stichworten wie Medium, Intermedialität oder Transmedialität gefasst werden, erarbeitet. Eine Bibliographie, die auch zur Vorbereitung genutzt werden sollte, wird vor Seminarbeginn im Moodle-Kurs zum Seminar zur Verfügung gestellt.

Di 18-20 Filmessays. Zur Geschichte eines Genres (Seminar)

4004055 **Elias Kreuzmair**, Rub. 3, R 1.22

Der Filmessay als Genre ist erst in den letzten Jahren vermehrt in den Fokus der Forschung gerückt. Dabei wurden drei zentrale Themengebiete dieses Genres herausgearbeitet: filmische Selbstreflexion, Zeitgeschichte und die Frage nach Subjektivität und Erinnerung. Im Seminar werden zentrale filmische Essays über diese Themen seit den 1920er Jahren analysiert und diskutiert – von Ruttmanns *Berlin. Die Sinfonie der Großstadt* (1927) bis zu Vardas *Die Strände von Agnès* (2008). Der Fokus liegt dabei auf Werken deutschsprachiger Regisseure (Ruttmann, Kluge, Farocki, Bitomsky), es werde jedoch auch zentrale Werke der Essayfilmgeschichte aus anderen Ländern einbezogen (Vertov, Marker, Godard). Im Seminar werden vorbereitend auf die Diskussion der filmischen Werke grundlegende Fähigkeiten in der Filmanalyse erworben sowie Überlegungen zur Theorie des Essays sowie des Filmessay angestellt. Eine Bibliographie, die auch zur Vorbereitung genutzt werden sollte, wird vor Seminarbeginn im Moodle-Kurs zum Seminar zur Verfügung gestellt.

Zum Einstieg in die Grundlagen der Filmanalyse empfohlen:

Werner Faulstich: *Grundkurs Filmanalyse*. UTB: Stuttgart 2008 ODER

James Monaco: *Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Neuen Medien*. Übers. v. Brigitte Westermeier. Rowohlt: Reinbek 2009.

Do 10-12 Kultur- und Mediengeschichte des Briefes. Vom frühneuzeitlichen „Hausbrief“ bis zur Literarisierung in der Neuzeit (Seminar)

4004056 **Monika Schneikart**, Rub. 3, R 1.21

Der Brief ist in seiner kommunikativen Grundstruktur eine spannungsvolle Mischung aus Schreibsituation und fiktiver Gesprächssituation. Prinzipiell an das Medium und die Kultur der Schriftlichkeit gebunden, deren historisch konkrete Regularien zu seinen Gattungsspezika gehören (Rhetorik), zeichnet sich die Gattung/Textsorte durch eine lange Geschichte sowie eine hohe Variabilität in Form und Funktion aus. Bewahrt der Brief auf der einen Seite stets seine Funktion als Gebrauchsform (pragmatische Gattung), ist er im Laufe des Übergangs zur Moderne in der Lage, Formelemente aus anderen Gattungen aufzunehmen, so dass es während des 18. Jahrhunderts mit der Veränderung der literarisch-ästhetischen Konzepte zur Literarisierung des Briefes kommt. Diesem in der Frühen Neuzeit beginnenden Prozess mit dem „Hausbrief“ folgt das Seminar, Material und Gegenstand sind vorrangig Briefe von Frauen aus allen Ständen.

#### Wahlmodul Neuere deutsche Literatur - 6. FS

Di 10-12 "Die Kunst, Bücher zu lesen" – Lesen, Literatur, Literaturwissenschaft (Seminar)

4004026 **Eckhard Schumacher**, Rub. 3, R 1.22

Mi 14-16 Phantasmen der Lesbarkeit. Konzepte der Lektüre von Freud bis Moretti (Seminar)

4004027 **Elias Kreuzmair**, Rub. 3, R 1.18

#### ODER

#### Wahlmodul Sprachwissenschaft - 6. FS

Do 8-10 Zur Binnendifferenzierung des Deutschen. Dialekte und Regiolekte (Seminar)

4004028 **Matthias Vollmer**, Rub. 3, R. 1.18

#### Hinweis für das Beifach Niederdeutsch

**Lehramtsstudierende, die das Beifach Niederdeutsch studieren bzw. ggf. studieren wollen, wählen das Wahlmodul Neuere Deutsche Literatur, um Doppelungen zu vermeiden.**

Do 12-14 Plattdeutsch I (Seminar)

4004029 **Birte Arendt**, Rub. 3, R 2.10

#### Vertiefungsmodul Fachdidaktik – 7. FS, für Wiederholer

**Die Anmeldung über das Selbstbedienungsportal LSF ist für das Vertiefungsmodul vom 01.03.2017-01.04.2017 verpflichtend, Teilnehmerzahl: 35. Anmeldung für zwei Seminare: ein Seminar Literatur- und ein Seminar Sprachdidaktik**

Di 12-14 Narrative Texte im Deutschunterricht (Seminar)

4004057 **Anja Sieger**, Rub. 3, R 1.18

Werden lyrische und dramatische Texte aufgrund ihrer Gattungsspezifität im schulischen Umfeld mit Attributen wie sperrig, entlegen oder einschüchternd versehen, heißt es von narrativen Texten, dass sie infolge der Verortung des Erzählens im Alltag eine besondere Eignung für die Leseförderung besäßen. Diese Zuschreibung bezieht sich allerdings – in Hinblick auf das außerschulische Lesen der Schülerinnen und Schüler – vornehmlich auf narrative Großformen und hier insbesondere auf Werke der Kinder- und Jugendliteratur. Narrative Kurzformen wie Fabeln, Kalendergeschichten, Parabeln oder Kurzgeschichten werden hingegen selten als Freizeitlektüre rezipiert, sondern spielen vornehmlich im schulischen Kontext eine Rolle. Dementsprechend soll diesen Kurzformen im Seminar ein besonderer Stellenwert eingeräumt werden, indem aktuelle Methoden und Konzepte im Umgang mit ihnen vorgestellt und an Beispielen erprobt werden, wobei es insbesondere auch darum gehen wird, Unterrichtseinheiten zu ausgewählten Kurzformen zu planen und die Alterseignung mit Bezug zur Entwicklung des literarischen Textverstehens zu diskutieren. Darüber hinaus soll mit Nils Mohls Roman „Zeit für Astronauten“ (2016) aber auch eine narrative Großform Beachtung finden und beispielhaft dazu dienen, Fragen nach den Kriterien der Textauswahl und Möglichkeiten des Lesens und Unterrichtens von Ganzschriften zu thematisieren.

Fundierte Gattungskenntnisse, eine hohe Lesebereitschaft sowie die regelmäßige Erstellung von Seminarbeiträgen stellen die Teilnahmevoraussetzungen dar.

Literatur:

Mohl, Nils: Zeit für Astronauten. Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2016

Spinner, Kaspar H.: Kurzgeschichten – Kurze Prosa: Grundlagen – Methoden – Anregungen für die Unterrichtspraxis. Kallmeyer, 2012

Pfäfflin, Sabine: Auswahlkriterien für Gegenwartsliteratur im Deutschunterricht. Schneider Verlag Hohengehren, 2010

Di 14-16 Orthographie- und Grammatikunterricht in der Sekundarstufe (Seminar)

4004058 **N.N.**, Domstr. 20, R 24

Mit Blick auf den Prozess des Rechtschreiberwerbs und der grammatischen Begriffsbildung werden die Inhalte und Formen von Orthographie- und Grammatikunterricht im Deutschunterricht der Sekundarstufe I bestimmt. Dabei bilden die orthographischen Prinzipien des Deutschen sowie der schulgrammatische Ansatz die linguistische Grundlage für die Diskussion von Unterrichtskonzepten und für den Umgang mit Unterrichtsmaterialien, wobei zugleich diese linguistische Basis in Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten noch einmal gefestigt werden soll.

Mi 10-12 Literatur des Mittelalters im Deutschunterricht (Seminar)

4004059 **Grit Jarmer**, Rub. 3, R 2.10

Sprache und Literatur des Mittelalters scheinen in der gegenwärtigen Unterrichtspraxis eher unterrepräsentiert zu sein. Das sollte insofern Verwunderung auslösen, denn die Ältere deutsche Sprache und Literatur dürfte als wesentlicher Bestandteil des Studiums wahrgenommen werden. Worin liegt die didaktische Rechtfertigung, diese Gegenstände in den Deutschunterricht zu integrieren und ihn für dieses Expertenwissen aufzuschließen? Wie kann ich Schülerinnen und Schüler überhaupt für die Entwicklung von Sprache interessieren? Soll eine unterrichtliche Auseinandersetzung im frühen Mittelalter ansetzen oder verstärkt vor dem Hintergrund sprachkritischer Aspekte? Und vor allem: Wie kann ein moderner Unterricht in diesem Sinne für die verschiedenen Lehrämter aussehen?

Diesen und anderen Fragen widmet sich diese Lehrveranstaltung, die eine Brücke schlagen will zwischen universitärer Ausbildung und unterrichtlicher Praxis.

Die Texte und Inhalte in den Seminaren der Älteren deutschen Sprache und Literatur zum Thema „Helden“ bieten sich an, sie einer Didaktisierung zu unterziehen und ihre Anwendbarkeit im Sinne eines schülerbezogenen Mehrwertes zu prüfen.

Empfehlenswert ist deshalb die parallele Teilnahme an zumindest einer dieser Lehrveranstaltungen, sodass die Kenntnis der Texte vorausgesetzt werden kann.

Mi 12-14 Sprachliches Handeln im Deutschunterricht (Seminar)  
4004060 **N.N.**, Rub. 3, R 2.10

Im Abgleich mit curricularen Vorgaben zur Entwicklung einer Sprachhandlungskompetenz im Deutschunterricht aller Schulformen wird zunächst versucht, das den Unterricht bestimmende Feld von Bildungssprache – Schriftsprache – Fachsprache – Unterrichtskommunikation zu erfassen und auf deutschunterrichtliche Inhalte abzubilden. In einem eher praktisch orientierten Teil steht dann die Frage der gezielten Entwicklung von Sprachhandlungskompetenz einschließlich konkreter unterrichtlicher Umsetzungsmöglichkeiten in verschiedenen Jahrgangsstufen im Mittelpunkt.

Do 8-10 Lesekompetenz – Lesesozialisation – Leseförderung (Seminar)  
4004061 **Anja Sieger**, Rub. 3, R 1.22

Dass das Vorlesen die Mutter des Lesens sei, stellte bereits Johann Wolfgang von Goethe fest. Im Rahmen der Bahn-Vorlesestudie aus dem Jahre 2008 gaben allerdings 37% der befragten Kinder an, dass ihnen niemals vorgelesen werde, weder im Elternhaus noch im Kindergarten oder in der Schule.

Warum das Vorlesen eine der wichtigsten Grundlagen für eine spätere Entwicklung zum Leser und Buchliebhaber ist, soll im Seminar geklärt werden. Inwiefern darüber hinaus ein Zusammenhang zwischen der Lesesozialisation von Kindern und Jugendlichen und ihrer Lesekompetenz besteht – und was es überhaupt meint, lesekompetent zu sein –, wird ebenso thematisiert. In diesem Zusammenhang werden unterschiedliche Modelle von Lesekompetenz vorgestellt und in Hinblick auf ihre Praxisrelevanz befragt. In Weiterführung der Überlegungen zur Lesesozialisation und Lesekompetenz sollen schulische, aber auch außerschulische Maßnahmen der Leseförderung – verstanden als eine Förderung des Gern- und des Gut-Lesens – erarbeitet und anhand von Praxisbeispielen konkretisiert werden. Wie wichtig es diesbezüglich für Schule ist, kompetente Partner an der Seite zu haben, soll durch ein gemeinsames Seminar mit Mitarbeitern der Stadtbibliothek „Hans Fallada“ verdeutlicht werden.

Literatur:

Bertschi-Kaufmann, Andrea (Hrsg.): Lesekompetenz, Leseleistung, Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien. 2. Auflage. Kallmeyer in Verbindung mit Klett, 2008

Philipp, Maik: Lesesozialisation in Kindheit und Jugend. Lesemotivation, Leseverhalten und Lesekompetenz in Familie, Schule und Peer-Beziehungen. W. Kohlhammer, 2011

Rosebrock, Cornelia; Nix, Daniel: Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen Leseförderung. Schneider Verlag Hohengehren, 2008

### Begleitseminar zum Schulpraktikum II – 8. FS

Di 12-14 Begleitseminar zum Schulpraktikum II (Seminar)  
4004062 **Grit Jarmer**, Rub. 3, R 2.10

Die Begleitveranstaltung versteht sich als begleitendes Kompaktseminar, das vor, während und nach der Praxisphase im Schulpraktikum II stattfindet. Es werden anfangs vertiefend Inhalte und Modelle von Deutschunterricht reflektiert und das Wechselverhältnis zwischen Fachwissenschaften, Fachdidaktik, Bildungswissenschaften und Unterrichtsrealität wird kritisch beleuchtet. Im weiteren Verlauf werden auf der Grundlage des Portfolios Beobachtungsaufgaben und Forschungsfragen im Hinblick auf den Deutschunterricht entwickelt, die Arbeits- und Herangehensweise thematisiert und bereits vorliegende Themenstellungen unter fachdidaktischen Aspekten beleuchtet. Abschließend werden Forschungsvorhaben der Studierenden vorgestellt und im Hinblick auf das Forschende Lernen im Studium diskutiert.

#### Zusatzangebot

Mi 16-18 Examenskolloquium (Seminar)  
4004088 **N.N.**, Rub. 3, R 1.22

Inhalt des Kolloquiums wird die wiederholende Besprechung zentraler deutschdidaktischer Themen, Fragestellungen und Konzeptionen sein, um einen zusammenfassenden Überblick über das Feld *Deutschunterricht* zu erhalten. Es ist geplant, die *Form*, in der die Themenbesprechung erfolgt, an den Vorstellungen der Teilnehmenden zu orientieren und in der 1. Veranstaltung gemeinsam festzulegen.

### Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft – 8. FS

Mi 8-10      Norm, Variation, Kritik – linguistisch betrachtet und begründet (Seminar)  
4004063      **N.N.**, Rub. 3, R 1.18

In diesem theoretisch ausgerichteten Grundlagenseminar werden anhand zentraler Forschungsliteratur Beschreibungsansätze und Zusammenhänge von Norm und Variation in der deutschen Gegenwartssprache erarbeitet, wobei insbesondere in Hinblick auf den schulischen Unterricht über die Funktionalität von Sprachnormen und sprachlicher Variation reflektiert werden muss. Der zweite Teil des Seminars ist dem Konzept der „funktionalen Angemessenheit“ als einem Bewertungsmaßstab für Sprachgebräuche gewidmet, auf dem sprachkritisches Handeln gerade auch in der Schule basieren kann.

Di 16-18     Sprachvariation und Identitätsbildung (Seminar)  
4004064     **Anne Diehr**, Rub. 3, R 1.22

„Sprachen sind bei weitem das wichtigste Vehikel kultureller Entfaltung und zugleich das wichtigste Element nationaler – übrigens auch persönlicher – Identität“ (Helmut Schmidt). Dieses Zitat unterstreicht die zentrale Position von Sprache und Kommunikation in den Prozessen der Identitätsarbeit. Sprache ist immer sowohl Fundament als auch Instrument jeglicher Form von Identitätskonstruktionen. In diesem Seminar werden solche Prozesse aus linguistischer Perspektive betrachtet. In einem ersten Teil werden grundlegende Aspekte von Identität und Sprachvariation theoretisch gefasst. Dabei geht es unter anderem um die Erarbeitung verschiedener Identitätsmodelle, eine Eingrenzung des Konzeptes der „Identitätsarbeit“ und Möglichkeiten einer linguistischen Beschreibung und Untersuchung von Identitätskonstruktionsprozessen in Verbindung mit varietätenlinguistischen Aspekten. In einem zweiten anwendungsorientierten Teil sollen die gewonnenen Erkenntnisse in praktischer Projektarbeit eingesetzt werden, die es den Studierenden ermöglicht, die Zusammenhänge von Sprachvariation und Identitätsbildung in eigenen Analysen zu untersuchen und vorzustellen. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Seminar und die Beteiligung an einem Projekt, wenn als Modulprüfung eine Projektarbeit gewählt wird. Mögliche Projektthemen sowie Seminarliteratur werden in der ersten Sitzung abgesprochen.

Do 8-10      Varietätenlinguistik (Seminar)  
4004065      **Birte Arendt**, Rub. 3, R 2.10

Sprache als klar strukturiertes homogenes System ist eine Abstraktion der sprachlichen Wirklichkeit. Diese zeichnet sich vielmehr durch eine Vielzahl an sprachlichen Varianten auf den verschiedenen sprachsystematischen Ebenen aus, z.B. *ik* statt *ich*, *Hallo* statt *Guten Tag* usw. Die Varietäten- und auch Soziolinguistik geht davon aus, dass der Variation geordnete Strukturen zugrunde liegen und diese mit außersprachlichen Faktoren interagieren. So führt nach der Theorie von E. Coseriu der Raum als Variationsfaktor z.B. zur Ausbildung von Dialekten. Im Seminar werden wir erarbeiten, wie Varietäten zu erfassen sind, mit welchen außersprachlichen Faktoren sie interagieren und wie sie ggf. in einem Modell zu ordnen sind. In Referaten sollen einzelne Varietäten wie z.B. „Jugendsprache“, „Internetsprache“ oder „Männer-Frauen-Sprache“ vorgestellt und diskutiert werden.

Mo 12-14     Parteien, Programme & Provokationen (Seminar)  
4004105     **N.N.**, Rub. 3, R 1.05

Ohne Sprache ist Politik nicht möglich – so bereits Aristoteles. Dazu gehört, dass politische Sprache (z. B. von PolitikerInnen) häufig als ‚unklar‘, ihre Sprechhandlungen als ‚Schwafeln‘

und das Parlament als ‚Quasselbude‘ bezeichnet werden. Bei solchen Einschätzungen kann man sich allerdings fragen, vor dem Hintergrund welcher Erwartungen und Normen derartige Kritik formuliert wird. Denn offensichtlich wählt kaum jemand eine Person, der/die nicht über rhetorische Fähigkeiten und Expertisen verfügt. Im Seminar wird erarbeitet, was politische Sprache ist (Sprache der Parteien oder Sprache des Politischen?), welche semantischen und grammatischen Merkmale das politische Spektrum aufweist und wie politische Sprache funktioniert (z. B. ist sie überwiegend mehrfachadressiert). Was unstrittig scheint, ist, dass politische Sprache polarisiert – das ist eine ihrer zentralen Funktionen. Doch wo sind die (linguistisch begründbaren) Grenzen des Sagbaren?

### Vertiefungsmodul Neuere deutsche Literatur – 8. oder 9. FS

Di 12-14 Wissen vom Ich: Psychoanalyse und Literatur (Seminar)

4004066 **Heide Volkening**, Rub. 3, R 1.22

Unzufrieden mit rein physiologischen Erklärungen der Krankheit Hysterie entwickelt der Mediziner Sigmund Freud um 1900 eine neue Wissenschaft: die Psychoanalyse. Mit der Kategorie des Unbewussten und der Beschreibung seiner Funktionsweise gelingt es Freud, ein neues Paradigma des inneren Lebens zu entwickeln, das bis heute unsere Vorstellung vom Menschen beeinflusst. Schon früh hat Freud seinen realen Fällen auch analytische Deutungen literarischer Texte an die Seite gestellt und immer wieder auf das Wissen der Dichter hingewiesen, das seinen eigenen wissenschaftlichen Zugang ergänzen und weiterführen könne. Auch die zeitgenössische Literatur der Wiener Moderne hat sich intensiv mit Freud auseinandergesetzt. So haben etwa Arthur Schnitzler und Mela Hartwig in ihren Erzählungen Figuren entworfen, die auch das Personal in Freuds Fallgeschichten bilden könnten. Freuds eigene Fallstudien lesen sich oftmals wie Novellen.

In den jüngeren Theoriedebatten der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde die Psychoanalyse schließlich als eine Theorie des Lesens relevant. Wenn Jacques Lacan im Anschluss an Freud die Erzählung *Der entwendete Brief* von Edgar Allan Poe liest, so geht es ihm dabei weder um die Psyche des Autors noch um die der Figuren, sondern um die Struktur der Erzählung. Das Seminar möchte diese unterschiedlichen Hinsichten des Verhältnisses von Literatur, Psychoanalyse und Wissen an ausgewählten Texten verfolgen und gliedert sich in drei Abschnitte: 1. Einführung in die Psychoanalyse Freuds – Konzepte und Genese 2. Wissen und Form: Fallgeschichte und Novelle (Freud, Schnitzler, Hartwig) und 3. Psychoanalyse als Theorie des Lesens (Poe, Lacan, Derrida).

Di 14-16 Arbeitswelten in der Literatur des 20./21. Jahrhunderts (Seminar)

4004067 **N.N.**, Rub. 3, R 1.22

In den letzten Jahren sind Arbeitsverhältnisse und Ökonomie wieder verstärkt Gegenstand literarischer Auseinandersetzung geworden. Diese Beobachtung soll zum Anlass genommen werden, um einen Blick zurück auf die literarische Bearbeitung dieser *sujets* seit Beginn des 20. Jahrhunderts zu werfen. Im Zuge der weitreichenden Umbrüche der Arbeitswelten, die sich während der 20er/30er Jahre aufgrund technischer Neuerungen wie der Schreibmaschine und dem Fließband, sowie vor dem Hintergrund veränderter Formen von Massenbeschäftigung und -konsum vollziehen, zeichnet sich eine erste Konjunktur dieser Motive ab. Anders als in der Angestellten-Literatur der Weimarer Republik und anders als in der so genannten ‚Literatur der Arbeitswelt‘ der 60er und 70er Jahre, stehen gegenwärtig vielfach die IT-, Werbe- und Finanzbranche im Zentrum des Interesses. Weisen diese Texte häufig eine Nähe zu dokumentarischen Verfahren und der Reportage auf, lässt sich zugleich eine Reihe literarischer Strategien verfolgen, die etwa auf technische und mediale Neuerungen oder spezifische soziale Kommunikations- und Zirkulationsweisen reagieren. In einer diachronen Perspektive möchte das Seminar historische Transformationen und Kontinuitäten dieser Arbeitswelten und ihrer literarischen Bearbeitung nachzeichnen. Gelesen werden Texte von Irmgard Keun, Siegfried Kracauer, Gabriele Tergit, Erika Runge, Rainald Goetz, Kathrin Röggla und anderen.

Di 16-18 Franz Kafkas „Amerika“ – Romanfragment, Verfilmung, Kunstinstallation (Seminar)

4004068 **Eckhard Schumacher**, Rub. 3, R 1.05

Der in den 1910er Jahren entstandene, Ende der 1920er Jahre unter dem Titel "Amerika" und Anfang der 1980er Jahre als Kritische Ausgabe unter dem Titel "Der Verschollene" veröffentlichte Roman von Franz Kafka liegt als ein Fragment vor, das eine Reihe von künstlerischen Auseinandersetzungen provoziert hat: Anfang der 1980er Jahre erscheint Jean-Marie Straubs und Danièle Huillet's Film "Klassenverhältnisse" – mit dem Zusatz "nach dem Amerika-Roman 'Der Verschollene' von Franz Kafka", Anfang der 1990er Jahre zeigt ein Museum in Rotterdam eine Ausstellung von Martin Kippenberger mit dem Titel: "The Happy End of Franz Kafka's Amerika". Das Seminar wird sich zunächst ausführlich mit Kafkas Romanfragment befassen, um auf dieser Grundlage Straub/Huillet's Film und Kippenbergers Kunstinstallation zu diskutieren. Dabei soll die Frage, wie "Amerika" jeweils in den Blick kommt, ebenso verfolgt werden wie die Frage, welche Rolle Kafkas Text für die Bearbeitungen und Fortsetzungen spielt, auf welche Weise die bei Kafka angelegten sprachlichen Formen, Verfahren und Bilder in ein anderes Medium übersetzt – oder durch ein anderes Medium neu perspektiviert – werden.

Zum Seminarbeginn wird die Lektüre von "Der Verschollene" in der Fassung der Kritischen Ausgabe vorausgesetzt (als Taschenbuch erhältlich, Fischer Taschenbuch Verlag oder Reclam).

Mi 12-14 Medialität der Künste – Laokoon und die Folgen (Seminar)

4004069 **Heide Volkering**, Rub. 3, R 1.22

Was ist schön? Was soll, was darf Kunst darstellen? Wie unterscheiden sich Sprachkunst und bildende Künste? Diese und ähnliche Fragen werden in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu Kernfragen der Ästhetik. Anhand der als Musterbeispiel des Schönen geltenden Statue der antiken Laokoon-Gruppe debattieren Autoren von der Aufklärung bis zur Klassik über die Darstellungsgrenzen des Schönen und die Kategorien des Ekelhaften und Erhabenen. Es ist G.E. Lessing, der mit seiner Schrift *Laokoon oder Über die Grenzen der Malerei und Poesie* eine medientheoretische Präzisierung dieser Fragen vorlegt, die noch in aktuellen Debatten um das Verhältnis von Text und Bild nachwirkt. Das Seminar legt den Schwerpunkt auf Lessings medientheoretische Ästhetik sowie die Laokoon-Debatte des 18. Jahrhunderts und gibt einen Ausblick auf deren Wiederaufnahme in der Medientheorie der Gegenwart.

Fr 16-18 Signifikation und Supposition: Texte zur scholastischen Zeichenlehre (Seminar)

4004103 **Reimund B. Sdzuj**, Rub. 3, R 1.21

In diesem Lektüreseminar werden ausgewählte Texte des 15. und 16. Jahrhunderts zu den wichtigsten ‚proprietas terminorum‘ behandelt. Leittext sollen die *ad introductionem iuvenum*, also für den Anfängerunterricht berechneten *Summulae* des Franziskaners Hieronymus de Sancto Marco sein. Gegebenenfalls könnten auch einige der ‚Grammatica speculativa‘ genannten Entwürfe einer transidiomatischen Mentalgrammatik einbezogen werden, in denen das Zeichen als Grundbegriff der scientia sermocinalis fungiert.

Teilnahmevoraussetzungen: Zumindest cursorische Kenntnis des *Compedium preclarum quod parva logica seu summule dicitur* (Köln 1507) zum Seminarbeginn (leicht zugängliches Digitalisat im VD16 [H 3480]), Referatsübernahme, persönliche Anmeldung (unter: sdzuj@uni-greifswald.de). Zur Vorbereitung empfohlen: Earline Jennifer Ashworth: *Language and logic in the post-medieval period*. Dordrecht, Boston 1974.

### Examenskolloquium – 10. FS

Mo 16-18 Mediävistisches Kolloquium

4004077 **Monika Unzeitig**, Rub. 3, R 1.22  
Kommentar siehe S. 39

Mi 10-12 Kolloquium Neuere deutsche Literatur  
4004073 **Eckhard Schumacher**, Rub. 3, R 1.22  
Kommentar siehe S. 37

Do 14-16 Examenskolloquium Deutsche Sprache  
4004070 **Christina Gansel**, Rub. 3, R 1.18

Das Kolloquium richtet sich an Studierende höherer Semester, die sich auf das Examen vorbereiten und ihr sprachwissenschaftliches Wissen sowohl rekapitulieren als auch erweitern und vertiefen wollen. Besprochen werden sollen insbesondere Prüfungsmodalitäten und – ausführlich – mögliche Prüfungsthemen. Bei entsprechendem Interesse der TeilnehmerInnen kann das Kolloquium auch dazu dienen, neuere sprachwissenschaftliche Forschungsthemen und Methoden zu diskutieren. Der Themenplan für das Semester wird gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt. Die Anmeldung sollte per Mail (gansel@uni-greifswald.de) bis zum 17.3.2017 erfolgen. Die Einladung erfolgt bis zum 23.3.2016.

### Zusatzangebote Sprachwissenschaft

Di 10-12 Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten (Seminar)  
4004030 **Pavla Schäfer**, Rub. 3, R 2.10

Do 10-12 Wiederholungskurs GK A und GK B (Seminar)  
4004031 **Birte Arendt**, Rub. 3, R 2.10

### Zusatzangebot Neuere deutsche Literatur

Mo 14-16 Grundlagen Textanalyse für Wiederholer (Seminar)  
4004007 **Gudrun Weiland**, Rub. 3, R 1.05

## LEHRAMT REGIONALE SCHULE (PO 2012)

### Basismodul Ältere deutsche Sprache und Literatur – 2. FS

4004001-03 Verstehensvoraussetzungen mittelalterlicher Literatur (Seminar)

Mo 12-14 **Karin Cieslik**, Rub. 3, R 1.18

Mi 10-12 **Florian Schmid**, Rub. 3, R 1.18

Do 12-14 **Irene Erfen**, Rub. 3, R 1.05

4004004-06 Sprachkompetenz: Mittelhochdeutsche Texte lesen (Seminar)

Di 12-14 **Irene Erfen**, Rub. 3, R 1.05

Di 16-18 **Florian Schmid**, Rub. 1, HS 4

Do 10-12 **Karin Cieslik**, Rub. 3, R 1.05

Tutorien zum Basismodul Ältere deutsche Sprache und Literatur

siehe B.A. Germanistik

### Basismodul Neuere deutsche Literatur – 1. FS (Wiederholer)

Mo 14-16 Grundlagen Textanalyse für Wiederholer (Seminar)  
4004007 **Gudrun Weiland**, Rub. 3, R 1.05

### Aufbaumodul I Neuere deutsche Literatur – 2. FS

Mo 16-18 Literatur, Text, Theorie (Vorlesung)  
4004008 **Heide Volkening**, Rub. 1, HS 5

4004009-13 Textanalyse (Seminar)  
Mo 10-12 **Gudrun Weiland**, Rub. 3, R 1.05  
Di 14-16 **Gudrun Weiland**, Rub. 1, HS 4  
Mi 14-16 **Monika Schneikart**, Rub. 3, R 1.05  
Do 8-10 **Heide Volkening**, Rub. 3, R 1.05  
Do 12-14 **Heide Volkening**, Rub. 3, R 1.18

### Basismodul Fachdidaktik - 3. FS, für Wiederholer

**Die Anmeldung über das Selbstbedienungsportal LSF ist für das *Basismodul* vom 01.03.-01.04.2017 verpflichtend.**

Di 10-12 Einführung in die Sprach- und Literaturdidaktik (Seminar)  
4004044 **Grit Jarmer**, Rub. 3, R 1.05

Di 8-10 Unterrichtsplanung und Medieneinsatz (Übung)  
4004045 **Anja Sieger**, ab 23.05.2017, Rub. 3, R 1.18

### Aufbaumodul II Ältere deutsche Sprache und Literatur – 4. FS

Mi 14-16 Heros – Held. Mythen, Transformationen, Phänomene und Strukturen  
(Vorlesung)  
4004014 **Irene Erfen**, Rub. 3, HS

Di 14-16 Der größte Held des Mittelalters: Narrative und Narrationen um Dietrich  
von Bern (Seminar)  
4004015 **Florian Schmid**, Soldmannstr. 23, SR 232

#### ODER

Mi 10-12 Von einem, der auszog ... Heldenkonzepte in der Literatur des Mittelal-  
ters und der Frühen Neuzeit (Seminar)  
4004016 **Monika Unzeitig**, Rub. 3, R 1.05

#### ODER

Mi 12-14 Männlichkeitskonzepte in der mittelalterlichen Epik (Seminar)  
4004017 **Karin Cieslik**, Rub. 3, R 1.18

#### ODER

Mo 16-18 `Nibelungenlied` und `Klage` (Seminar)  
4004018 **Irene Erfen**, Rub. 3, R 1.18

### Aufbaumodul II Neuere deutsche Literatur – 4. FS

- Mo 16-18 Georg Büchner (Seminar)  
4004046 **N.N.**, Rub. 3, Rub. 3, R 1.05
- Di 8-10 Kinder- und Jugendliteratur im Ersten Weltkrieg (Seminar)  
4004047 **Gudrun Weiland**, Rub. 3, R 1.22
- Di 16-18 Reiseliteratur (Seminar)  
4004048 **Monika Schneikart**, Rub. 3, R 2.10

#### **Aufbaumodul II Sprachwissenschaft – 4. FS**

- Mo 8-10 Zur Sprachgeschichte des Deutschen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart (Vorlesung)  
4004019 **Matthias Vollmer**, Rub. 3, HS
- Di 14-16 Wie entsteht Grammatik? – Grundlagen der Grammatikalisierung (Seminar)  
4004020 **Pavla Schäfer**, Rub. 3, R. 1.05
- Di 16-18 Fremdwortpurismus im 18. und 19. Jahrhundert (Seminar)  
4004021 **N.N.**, Rub. 3, R 1.18

#### **Hinweis für die niederdeutschspezifischen Veranstaltungen**

Lehramtsstudierende, die das Beifach Niederdeutsch studieren bzw. ggf. studieren wollen, wählen im Aufbaumodul II bitte *die nicht-niederdeutschspezifischen* Lehrveranstaltungen, um Doppelungen zu vermeiden.

- Fr 10-12 Niederdeutsche Sprachgeschichte (Seminar)  
4004022 **Birte Arendt**, Rub. 3, R 1.05

#### **Aufbaumodul Fachdidaktik – 5. oder 6. FS**

**Die Anmeldung über das Selbstbedienungsportal LSF ist für das Aufbaumodul verpflichtend.**

**Anmeldung für Schulpraktische Übung: 30.01.2017-12.02.2017**

**Anmeldung für Leistungsmessung und -bewertung: 01.03.2017-01.04.2017**

**Teilnehmerzahl Schulpraktische Übung (Übung): 5**

**Teilnehmerzahl Leistungsmessung und -bewertung (Seminar): 25**

**Bei der SPÜ besteht die Möglichkeit, drei Prioritäten anzugeben.**

- SPÜ 5 Schulpraktische Übung (Übung)  
4004054 **Grit Jarmer**, Schule am Bodden Neuenkirchen, Klasse 5 im Rahmen des Projektes „Schule machen“ (Projektwoche und weitere Termine)
- Di 8-10 Leistungsmessung und -bewertung (Seminar)  
4004053 **Anja Sieger**, bis 16.05.2017, Rub. 3, R 1.18

#### **Vertiefungsmodul Neuere deutsche Literatur - 6. FS**

- Di 12-14  
4004066 Wissen vom Ich: Psychoanalyse und Literatur (Seminar)  
**Heide Volkening**, Rub. 3, R 1.22
- Di 14-16  
4004067 Arbeitswelten in der Literatur des 20./ 21. Jahrhunderts (Seminar)  
**N.N.**, Rub. 3, R 1.22
- Di 16-18  
4004068 Franz Kafkas „Amerika“ – Romanfragment, Verfilmung, Kunstinstallation (Seminar)  
**Eckhard Schumacher**, Rub. 3, R 1.05
- Mi 12-14  
4004069 Medialität der Künste – Laokoon und die Folgen (Seminar)  
**Heide Volkening**, Rub. 3, R 1.22
- Fr 16-18  
4004103 Signifikation und Supposition: Texte zur scholastischen Zeichenlehre (Hauptseminar)  
**Reimund B. Sdzuj**, Rub. 3, R 1.21

### ODER

#### Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft - 6. FS

- Mi 8-10  
4004063 Norm, Variation, Kritik – linguistisch betrachtet und begründet (Seminar)  
**N.N.**, Rub. 3, R 1.18
- Di 16-18  
4004064 Sprachvariation und Identitätsbildung (Seminar)  
**Anne Diehr**, Rub. 3, R 1.22
- Do 8-10  
4004065 Varietätenlinguistik (Seminar)  
**Birte Arendt**, Rub. 3, R 2.10

#### Vertiefungsmodul Fachdidaktik – 7. FS, für Wiederholer

**Die Anmeldung über das Selbstbedienungsportal LSF ist für das *Vertiefungsmodul* vom 01.03.-01.04.2017 verpflichtend, Teilnehmerzahl: 35. Anmeldung für zwei Seminare: ein Seminar Literatur- und ein Seminar Sprachdidaktik**

- Di 12-14  
4004057 Narrative Texte im Deutschunterricht (Seminar)  
**Anja Sieger**, Rub. 3, R 1.18
- Di 14-16  
4004058 Orthographie- und Grammatikunterricht in der Sekundarstufe (Seminar)  
**N.N.**, Domstr. 20, R 24
- Mi 10-12  
4004059 Literatur des Mittelalters im Deutschunterricht (Seminar)  
**Grit Jarmer**, Rub. 3, R 2.10
- Mi 12-14  
4004060 Sprachliches Handeln im Deutschunterricht (Seminar)  
**N.N.**, Rub. 3, R 2.10
- Do 8-10  
4004061 Lesekompetenz – Lesesozialisation – Leseförderung (Seminar)  
**Anja Sieger**, Rub. 3, R 1.22

### Begleitseminar zum Schulpraktikum II – 8. FS

Di 12-14 Begleitseminar zum Schulpraktikum II (Seminar)  
4004062 **Grit Jarmer**, Rub. 3, R 2.10

#### Zusatzangebot

Mi 16-18 Examenskolloquium (Seminar)  
4004088 **N.N.**, Rub. 3, R 1.22

### Wahlmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft – 8. FS

Di 10-12 "Die Kunst, Bücher zu lesen" – Lesen, Literatur, Literaturwissenschaft  
(Seminar)  
4004026 **Eckhard Schumacher**, Rub. 3, R 1.22  
Kommentar siehe S. 11

Mi 14-16 Phantasmen der Lesbarkeit. Konzepte der Lektüre von Freud bis  
Moretti (Seminar)  
4004027 **Elias Kreuzmair**, Rub. 3, R 1.18

#### ODER

### Wahlmodul Sprachwissenschaft – 8. FS

Do 8-10 Zur Binnendifferenzierung des Deutschen. Dialekte und Regiolekte  
(Seminar)  
4004025 **Matthias Vollmer**, Rub. 3, R. 1.18

Do 12-14 Plattdeutsch I (Seminar)  
4004026 **Birte Arendt**, Rub. 3, R 2.10

### Examenskolloquium – 10. FS

Mo 16-18 Mediävistisches Kolloquium  
4004077 **Monika Unzeitig**, Rub. 3, R 1.22

Mi 10-12 Kolloquium Neuere deutsche Literatur  
4004073 **Eckhard Schumacher**, Rub. 3, R 1.22

Do 14-16 Examenskolloquium  
4004070 **Christina Gansel**, Rub. 3, R 1.18

### Zusatzangebote Sprachwissenschaft

Di 10-12 Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten (Seminar)  
4004030 **Pavla Schäfer**, Rub. 3, R 2.10

Do 10-12 Wiederholungskurs GK A und GK B (Seminar)  
4004031 **Birte Arendt**, Rub. 3, R 2.10

<b>Zusatzangebot Neuere deutsche Literatur</b>
--

Mo 14-16     Grundlagen Textanalyse für Wiederholer (Seminar)  
4004007     **Gudrun Weiland**, Rub. 3, R 1.05

### LEHRAMT BEIFACH NIEDERDEUTSCH

<b>Niederdeutsch I: Niederdeutsche Sprachgeschichte – 4. oder 6. FS</b>
---

Blocksem.     Niederdeutsche Medienkultur im späten Mittelalter (Seminar)

4004072     **Monika Unzeitig/ Falk Eisermann**, Rub. 3, R 2.10

Ziel des Seminars wird es sein, die sogenannte „Medienrevolution“ des 15. Jahrhunderts und ihre Konsequenzen im niederdeutschen Raum in ihren spezifischen Ausprägungen zu erkennen und zu beschreiben. Im späten Mittelalter verliert die niederdeutsche Sprache zunehmend ihre Bedeutung als *Schriftsprache* im niederdeutschen Raum. So sind auch im Zuge des Medienwechsels die niederdeutschen Drucke gegenüber den hochdeutschen Drucken in der Minderzahl. Umso bedeutsamer ist es aber, den niederdeutschen Druck-Erzeugnissen und ihren wichtigsten Druckorten aus mediengeschichtlicher sowie literarhistorischer Perspektive nachzugehen; anhand ausgewählter Drucke soll der niederdeutsche Buchdruck der Inkunabelzeit in seiner spezifischen thematischen sowie medialen Ausrichtung vorgestellt werden.

Kenntnisse des Niederdeutschen sind erwünscht, aber keine Teilnahmebedingung. Erwartet wird die Bereitschaft, sich intensiv in das Thema des Buchdrucks einzuarbeiten und in den Seminaren mit Referaten zu den niederdeutschen Drucken beizutragen.

Die Veranstaltung ist in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Falk Eisermann (Staatsbibliothek Berlin, Referatsleiter Inkunabelsammlung) organisiert und konzipiert.

**Seminarblöcke:**

12. Mai (Fr, 14.30-17.30 Uhr) und 13. Mai (Sa, 9-12 Uhr) 2017.

19. Juni (Mo, 15-18 Uhr) 2017, Rub. 3, R 1.22

7. Juli (Fr Vormittag).-10.7. (Mo Vormittag) abschließender Seminarblock auf Hiddensee (Biologische Station).

Die verbindliche Vorbesprechung findet am 26. April 14-16 Uhr, Rub. 3, R 2.10 statt.

Fr 10-12     Niederdeutsche Sprachgeschichte (Seminar)

4004022     **Birte Arendt**, Rub. 3, R 1.05

<b>Niederdeutsch II: Regionale Varietäten</b>
---

Do 8-10     Zur Binnendifferenzierung des Deutschen. Dialekte und Regiolekte  
(Seminar)

4004028     **Matthias Vollmer**, Rub. 3, R. 1.18

Do 12-14     Plattdeutsch I (Seminar)

4004029     **Birte Arendt**, Rub. 3, R 2.10

### LEHRAMT BEIFACH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE (PO 2015)

<b>Die deutsche Sprache als Fremdsprache</b>
--

Di 14-16      Wissenschaftliche Texte verstehen, analysieren, vergleichen (Seminar)  
4004038      **Antje Heine**, Rub. 3, R 2.10

Blockseminar Syntax für Deutsch als Fremdsprache (Seminar)

4004032      **Lars Schirrmeister**, Rub. 3, R 1.22

**Termine**      Do 18.05.2017, 16-18.00 Uhr; Fr 19.05.2017, 09-12.00 Uhr und 13-14.30 Uhr  
Do 01.06.2017, 16-18.00 Uhr; Fr 02.06.2017, 09-12.00 Uhr und 13-14.30 Uhr  
Do 15.06.2017, 16-18.00 Uhr; Fr 16.06.2017, 09-12.00 Uhr und 13-14.30 Uhr

### DaF in der Gesellschaft

Do 12-14      Interkulturalität im universitären Kontext (Seminar)  
4004036      **N.N.**, Rub. 2b, SR 1

Do 16-18      Deutsch-tschechische Erinnerungsorte (Seminar)  
4004037      **Karl-Heinz Borchardt**, Rub. 3, R 1.18

Fr 10-12      Einführung in das Fach Deutsch als Fremdsprache (Seminar)  
4004035      **Karl-Heinz Borchardt**, Rub. 3, R 1.18

### DaF in der Unterrichtspraxis

Do 10-12      Sprachliche Fertigkeiten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache  
(Seminar)  
4004033      **N.N.**, Rub. 3, R 1.18

Mi 8-10      Wortschatz und Wortschatzvermittlung (Seminar)  
4004042      **Antje Heine**, Rub. 3, R 2.10

Fr 12-14      Literaturvermittlung im Unterricht Deutsch als Fremdsprache (Seminar)  
4004043      **Karl-Heinz Borchardt**, Rub. 3, R 1.18

## LEHRAMT BEIFACH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE (PO 2012)

### BASISMODUL Sprachwissenschaftliche Grundlagen für das Beifach DaF

Di 14-16      Wissenschaftliche Texte verstehen, analysieren, vergleichen (Seminar)  
4004038      **Antje Heine**, Rub. 3, R 2.10

Blockseminar Syntax für Deutsch als Fremdsprache (Seminar)

4004032      **Lars Schirrmeister**, Rub. 3, R 1.22

**Termine**      Do 18.05.2017, 16-18.00 Uhr; Fr 19.05.2017, 09-12.00 Uhr und 13-14.30 Uhr  
Do 01.06.2017, 16-18.00 Uhr; Fr 02.06.2017, 09-12.00 Uhr und 13-14.30 Uhr  
Do 15.06.2017, 16-18.00 Uhr; Fr 16.06.2017, 09-12.00 Uhr und 13-14.30 Uhr

### BASISMODUL Sprachdidaktische Grundlagen für das Beifach DaF

Do 10-12      Sprachliche Fertigkeiten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache (Seminar)

- 4004033 **N.N.**, Rub. 3, R 1.18
- Mi 8-10 Wortschatz und Wortschatzvermittlung (Seminar)  
4004042 **Antje Heine**, Rub. 3, R 2.10
- Fr 10-12 Einführung in das Fach Deutsch als Fremdsprache (Seminar)  
4004035 **Karl-Heinz Borchardt**, Rub. 3, R 1.18
- Fr 12-14 Literaturvermittlung im Unterricht Deutsch als Fremdsprache (Seminar)  
4004043 **Karl-Heinz Borchardt**, Rub. 3, R 1.18

<b>BASISMODUL Interkulturelle Kommunikation für das Beifach DaF</b>
---

- Do 16-18 Deutsch-tschechische Erinnerungsorte (Seminar)  
4004037 **Karl-Heinz Borchardt**, Rub. 3, R 1.18
- Do 12-14 Interkulturalität im universitären Kontext (Seminar)  
4004036 **N.N.**, Rub. 2b, SR 1

**NICHT MODULARISIERTES LEHRAMT (PO VOR 2012)  
LEHRAMT GYMNASIUM UND HAUPT- UND REALSCHULE**

**NEUERE DEUTSCHE LITERATUR**

**Vorlesung**

- Mo 16-18 Literatur, Text, Theorie (Vorlesung)  
4004007 **Heide Volkening**, Rub. 1, HS 5

**Grundstudium**

- Di 8-10 Kinder- und Jugendliteratur im Ersten Weltkrieg (Seminar)  
4004047 **Gudrun Weiland**, Rub. 3, R 1.22

- Di 16-18 Reiseliteratur (Seminar)  
4004048 **Monika Schneikart**, Rub. 3, R 2.10

**Hauptstudium**

- Di 12-14 Wissen vom Ich: Psychoanalyse und Literatur (Hauptseminar)  
4004066 **Heide Volkening**, Rub. 3, R 1.22
- Di 14-16 Arbeitswelten in der Literatur des 20./ 21. Jahrhunderts (Hauptseminar)  
4004067 **N.N.**, Rub. 3, R 1.22
- Di 16-18 Franz Kafkas „Amerika“ – Romanfragment, Verfilmung, Kunstinstallation (Hauptseminar)  
4004068 **Eckhard Schumacher**, Rub. 3, R 1.05
- Mi 12-14 Medialität der Künste – Laokoon und die Folgen (Hauptseminar)

- 4004069 **Heide Volkening**, Rub. 3, R 1.22
- Fr 16-18 Signifikation und Supposition: Texte zur scholastischen Zeichenlehre (Hauptseminar)
- 4004103 **Reimund B. Szuj**, Rub. 3, R 1.21

- Mi 10-12 Kolloquium Neuere deutsche Literatur  
4004073 **Eckhard Schumacher**, Rub. 3, R 1.22

Das Kolloquium verbindet ein *Examenskolloquium* (Beginn 5.4. weitere Termine: 19.4., 3.5., 31.5., 21.6., 5.7. + Zusatztermin n.V.) und ein *Forschungskolloquium* (Beginn 12.4., weitere Termine: 26.4., 10.5., 24.5., 14.6., 28.6., 12.7.; evtl. werden einige Termine des Forschungskolloquium als Block zusammengefasst). Das *Examenskolloquium* widmet sich allen Fragen, die im Rahmen der Vorbereitung für Abschlussarbeiten und Abschlussprüfungen im Bereich Neuere deutsche Literatur und Literaturtheorie anfallen (Staatsexamen, Master). Das *Forschungskolloquium* bildet einen Rahmen für die Diskussion literaturtheoretischer Texte/Positionen, aktueller Debatten in der Literaturwissenschaft sowie für die Präsentation von eigenen Arbeiten (auch Vorträge, Aufsätze, Forschungsprojekte usw.). Um vorab einen Überblick über Interessen und mögliche Schwerpunktsetzungen zu erhalten, bitte ich um Anmeldung per Mail mit dem Betreff 'Kolloquium' bis zum 27.3.2017 (eckhard.schumacher@uni-greifswald.de). Geben Sie bei der Anmeldung bitte an, ob Sie an beiden Teilen oder nur am Examens- bzw. nur am Forschungskolloquium teilnehmen möchten.

## ÄLTERE DEUTSCHE SPRACHE UND LITERATUR

### Vorlesung

- Mi 14-16 Heros – Held. Mythen, Transformationen, Phänomene und Strukturen  
4004014 **Irene Erfen**, Rub. 3, HS

### Grundstudium

(Hinweis: Als Proseminar können die Seminare im AM II der modularisierten Studiengänge B.A. und LA genutzt werden.)

### Hauptstudium

- Blocksem. Raumlektüren: Reisebeschreibungen und kartographierter Raum (Hauptseminar)

- 4004074 **Monika Unzeitig/ Britta Kruse**, Rub. 3, R 2.10

Gelesen und diskutiert werden zwei Reiseberichte in Handschrift und Druck: Zum einen der handschriftlich notierte autobiographische Bericht des St. Galler Kaufmanns Ulrich Leman, der in den 1470/80er Jahren auf seinen Handelsreisen den Raum des Mittelmeeres erkundet und in der Retrospektive Damaskus als städtisches Zentrum oder Erlebnisse in Sizilien und der Provence schildert. Zum anderen die von Ludovico de Varthema verfasste und 1510 in Rom publizierte Beschreibung seiner Reisen in den Orient, nach Äthiopien und Indien, die fünf Jahre später auch auf Deutsch im Druck erscheint. Holzschnitte in der Druckausgabe betonen Schlüsselszenen der Handlung, häufige Wechsel der Erzählperspektive, Spannung, Tempo und literarische Formen der Selbstinszenierung sorgen für eine unterhaltsame Lektüre. Beide Texte vermitteln ihre eigene Sichtweise zu Erlebnissen auf zurückgelegten Reisetappen, tradieren und differenzieren Beobachtungen der Bevölkerungen anderer Länder, ihrer Lebensweisen und Lebensräume.

Die Raumlektüren der Reisebeschreibungen in Orient und Okzident werden im Seminar ergänzt durch kartographische Lektüren. Mit dieser Text-Bild-Verbindung können Vorstellungen von einer bereisbaren und bereisten Welt auch in ihrer spezifischen medialen Perspekti-

vierung verglichen werden. Dafür bieten sich die mittelalterlichen Karten an, die mit ihrer Weltabbildung Wissen und Vorstellung von den drei Kontinenten Europa, Afrika und Asien visualisiert umsetzen, tradieren und modifizieren. Insbesondere sollen aber auch die spätmittelalterlichen Karten Gegenstand des Seminars sein, die darüber hinaus Reisewege und Entfernungen markieren, wie die Rompilgerkarte von Etzlaub (1500).

Textausgaben:

Monika Reininger: Ulrich Lemans Reisen. Erfahrungen eines Kaufmanns aus St. Gallen vom Ende des 15. Jahrhunderts im Mittelmeer und in der Provence. Würzburg 2007. Reisen in den Orient. Ludovico de Varthema. Eingeleitet und übersetzt von Folker Reichert. Sigmaringen 1996. Termine der Seminarblöcke: 7. (Fr 13-17.30 Uhr) und 8. (10-14 Uhr) April 2017  
28. (Fr 13-17.30 Uhr) und 29. (10-14 Uhr) April 2017  
7. (Fr 13-17.30 Uhr) und 8. (10-14 Uhr) Mai 2017

Mi 8-10 Von Helden erzählen: Mittel, Muster und Modelle. `Hildebrandslied` – `Kudrun` – Wittenwilers `Ring` (Hauptseminar)

4004075 **Florian Schmid**, Rub. 3, R 1.22

Mittelalterliche Literatur bietet eine Bandbreite an Heldentypen und heldenepischen Erzählverfahren. Traditionen des Erzählens von Helden werden aufgenommen und fortgesetzt, aber auch (satirisch) hinterfragt und perspektiviert. Ziel des narratologisch ausgerichteten Seminars ist es, unterschiedliche Gestaltungstraditionen und -weisen zu analysieren und in ihren historischen Kontexten zu verorten. Grundlage sind drei Texte unterschiedlicher Zeiten und Formen, die ebenfalls je eigene erzählerische Zielsetzungen aufweisen. Dies sind mit dem ‚Hildebrandslied‘ (Handschrift aus dem 9. Jahrhundert) das einzige Zeugnis des germanischen Heldenlieds in deutscher Sprache, in dem ein Normenkonflikt zwischen Vater und Sohn erzählt wird; die ebenfalls unikal überlieferte ‚Kudrun‘ (um 1250; Handschrift 1504–1516/17), in der Brautwerbung und Frauenraub, Krieg und Friedenspolitik thematisiert sind; sowie der um 1408/10 entstandene ‚Ring‘ (Handschrift um 1410/20) um den Bauerntölpel Bertschi Triefnas des Konstanzer Juristen Heinrich Wittenwiler, der parodistisch-satirische Züge trägt und in der spätmittelalterlichen Literaturlandschaft einzigartig dasteht.

Einführung:

Elisabeth Lienert, Mittelhochdeutsche Heldenepik. Eine Einführung. Berlin 2015 (Grundlagen der Germanistik 58).

Textgrundlagen:

Kudrun. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch, hrsg, übersetzt und kommentiert von Uta Störmer-Caysa. Stuttgart 2010 (RUB 18639).

Heinrich Wittenwiler: Der Ring. Frühneuhochdeutsch/Neuhochdeutsch, nach dem Text von Edmund Wießner ins Neuhochdeutsche übersetzt und hrsg. von Horst Brunner. Stuttgart 2003 (RUB 8749).

Do 14-16 Hoch- und spätmittelalterlicher Minnesang (Hauptseminar)

4004076 **Karin Cieslik**, Rub. 3, R 1.22

Minnesang ist eine der großen Gattungen, in denen sich die höfische Literatur seit dem 12. Jahrhundert und in einigen Ausläufern bis ins ausgehende Mittelalter entfaltet. Er bietet die Möglichkeit, das literarisch neue Thema ‚Liebe‘ in vielen Facetten zu gestalten. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Entwicklung mittelalterlicher Liebeslyrik in den verschiedenen Phasen, beginnend mit dem Donauländischen Minnesang. Anhand des lyrischen Werkes ausgewählter Dichter (Kürenberger, Dietmar von Aist, Reinmar, Walther von der Vogelweide; Heinrich von Morungen, Neidhart, Mönch von Salzburg etc.) werden wichtige Liedtypen (Tagelied, Kreuzlied etc.) in ihren Strukturen und poetologischen Besonderheiten sowie Aspekte der Produktion, Rezeption/Performanz und der Überlieferung besprochen.

Mo 16-18 Mediävistisches Kolloquium

4004077 **Monika Unzeitig**, Rub. 3, R 1.22

Die Veranstaltung versteht sich als Kolloquium, in dem einerseits neuere Ansätze der Forschung von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorgestellt und diskutiert werden (Termini-

ne: 10.4.; 8.5.; 22.5.; 12.6.; 3.7.2017), andererseits soll die Form des Kolloquiums auch für Studierende Gelegenheit bieten, geplante oder in Arbeit befindliche Abschlussarbeiten zu präsentieren, insbesondere wird das Kolloquium auch ein Forum zur Examensvorbereitung (mündliche Prüfung oder Klausur) sein (Termine: 3.4.; 24.4.; 15.5.; 29.5.; 26.6.; 10.7.2017). Die Semesterplanung wird jeweils in der ersten Sitzung erstellt.

## DEUTSCHE SPRACHE

### Vorlesung

Mo 8-10 Zur Sprachgeschichte des Deutschen vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart

4004019 **Matthias Vollmer**, Rub. 3, HS

Do 8-10 Linguistik der gesprochenen Sprache

4004023 **Christina Gansel**, Rub. 3, HS

### Grundstudium

Fr 8-10 Einführung in die Gesprächsanalyse (Seminar)

4004024 **Birte Arendt**, Rub. 3, R 1.05

### Hauptstudium

Mo 12-14 Grundlagen der Framesemantik (Hauptseminar)

4004106 Pavla Schäfer, Rub. 3, R 1.22

Di 10-12 Sprachwissenschaftliche Zugänge zum deutschen Kolonialismus (Hauptseminar)

4004084 **N.N.**, Rub. 3, R 1.18

Die deutsche Kolonialzeit zwischen 1884 und 1919 war in der Germanistik lange Zeit kein Gegenstand sprachwissenschaftlicher Beschäftigung. Erst in den vergangenen Jahren hat sich ein deutschsprachiges Forschungsfeld unter Rückgriff auf Postcolonial Theories sowie romanistische und anglistische Postcolonial Language Studies entwickelt. Dabei eröffnen sich neue Perspektiven auf Sprache und Sprachgebrauch: Die koloniale Expansion zeigt sich u. a. in sprachlichen Praktiken wie BENENNEN von Orten, Menschen, Pflanzen und Tieren sowie im Sprechen über und im Namen von Kolonisierten. Der Fokus im Seminar wird dabei auch auf die Sprachwissenschaft selbst gerichtet, da normative Vorstellungen z. B. von Sprachentwicklung und eurozentrische Vorstellungen von Sprache und Logik unseren heutigen (wissenschaftlichen) Sprachbegriff mitgeprägt haben.

In diesem Seminar kann für das Lehramtsstudium ein *Leistungsnachweis* „Sprachgeschichte“ erworben werden.

Di 14-16 Sprache, Nation und Sprachnationalismus (Hauptseminar)

4004078 **N.N.**, Rub. 3, R 1.18

Ist eine Nation ohne gemeinsame Sprache vorstellbar? Bringt die gemeinsame Sprachgeschichte eine bestimmte kollektive Identität erst hervor? Die Sprachwissenschaft hat nachgewiesen, dass das Verhältnis von Sprache und Nation in Deutschland in besonderem Maße ausgeprägt ist. Damit ist gemeint, dass die Begründung des deutschen Nationalismus und die Konstruktion der deutschen Nation vor allem immer auf dem beruht, was als das offensichtlich Gemeinsame angesehen wird: die deutsche Sprache. Im Seminar wird erarbeitet, was den sog. Sprachnationalismus ausmacht, worin er sich äußert und was an ihm gefährlich sein kann. Schwerpunkte sind das 17. bis 19. Jahrhundert. Ziel des Seminars ist es,

Sprachnationalismus als eine mit linguistischen Methoden nachweisbare ideologische Begründung des Nationalen und des Sprachlichen erkennen und erklären zu können. In diesem Seminar kann für das Lehramtsstudium ein *Leistungsnachweis* „Sprachgeschichte“ erworben werden.

Mi 12-14 Funktionalstilistik – theoretische Grundlagen, Textanalyse und Textvergleich (Hauptseminar)

4004079 **Christina Gansel**, Rub. 3, R 1.05

Der wohl älteste Versuch einer Gliederung von Texten nach textexternen und textinternen Merkmalen ist die soziologisch begründete Aufteilung in Funktionalstile. Die Funktionalstilistik geht auf die Prager linguistische Schule der 1930er Jahre zurück und ist seit den 1950er Jahren in der sowjetischen und europäischen Stilistik weiterentwickelt worden. Das Konzept der Funktionalstile ist jedoch kein historisches Phänomen, sondern findet in Textlinguistik, Stilistik und Soziolinguistik in der Gegenwart Beachtung und erfährt theoretische Fundierung. „Stil auf bestimmte Funktionsbereiche zuzuschneiden ist der Versuch, die Verwendungsbedingungen der Sprache als bestimmende Instanz zu erfassen“, wie Werner Eroms (2008, 107) herausstellt. In der Funktionalstilistik wird der Stil von Texten nicht nur als freie Wahl von sprachlichen Möglichkeiten, sondern als eine Norm gefasst. Es wird davon ausgegangen, dass Texte in funktionalen Verwendungsbereichen je eigene, spezifische sprachliche Mittel ausprägen und präferieren und diese als angemessen konventionalisieren und wieder erwartbar machen. In dem Stil von Texten und Textsorten ist also der funktionale Bereich der Kommunikation erkennbar. Das Seminar wird zunächst in einem vorangestellten Komplex theoretische Aspekte der Funktionalstilistik reflektieren und Grundlagen für funktionalstilistische Textanalysen legen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt sodann auf der Textarbeit, auf der Analyse funktionalstilistischer Merkmale von Texten und im Vergleich der sprachlichen Mittel in den Funktionalstilen unterschiedlicher Kommunikationsbereiche.

Literatur:

Eroms, Hans-Werner (2008): Stil und Stilistik. Eine Einführung. Berlin.

Gansel, Christina (2011): Textsortenlinguistik. Göttingen.

Do 14-16 Examenskolloquium

4004070 **Christina Gansel**, Rub. 3, R 1.18

### Zusatzangebote Sprachwissenschaft

Di 10-12 Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten (Seminar)

4004030 **Pavla Schäfer**, Rub. 3, R 2.10

Do 10-12 Wiederholungskurs GK A und GK B (Seminar)

4004031 **Birte Arendt**, Rub. 3, R 2.10

### Zusatzangebot Neuere deutsche Literatur

Mo 14-16 Grundlagen Textanalyse für Wiederholer (Seminar)

4004007 **Gudrun Weiland**, Rub. 3, R 1.05

### FACHDIDAKTIK DEUTSCH/MEDIEN

Die Hauptseminare sind auf 35 Teilnehmer begrenzt. **Die Anmeldung über das Selbstbedienungsportal LSF vom 01.03.-01.04.2017.**

Di 12-14 Narrative Texte im Deutschunterricht (Seminar)

4004057 **Anja Sieger**, Rub. 3, R 1.18

- Di 14-16      Orthographie- und Grammatikunterricht in der Sekundarstufe (Seminar)  
4004058      **N.N.**, Domstr. 20, R 24
- Mi 10-12      Literatur des Mittelalters im Deutschunterricht (Seminar)  
4004059      **Grit Jarmer**, Rub. 3, R 2.10
- Mi 12-14      Sprachliches Handeln im Deutschunterricht (Seminar)  
4004060      **N.N.**, Rub. 3, R 2.10
- Do 8-10        Lesekompetenz – Lesesozialisation – Leseförderung (Seminar)  
4004061      **Anja Sieger**, Rub. 3, R 1.22

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung *Produktives Schreiben* ist im Selbstbedienungsportal LSF vom 01.03.-01.04.2017 online möglich. Anmeldevoraussetzung: Bestandene Klausur „Einführung in die Sprach- und Literaturdidaktik“, Teilnehmerzahl: 25 Die Übung wird im **Sommersemester 2017 letztmalig** angeboten!!!

- Do 12-14      Produktives Schreiben (Übung, 25 Teilnehmer)  
4004078      **Anja Sieger**, Rub. 3, R 1.22

Der produktive Umgang mit Literatur eröffnet Möglichkeiten einer praktischen Auseinandersetzung mit lyrischen, epischen und dramatischen Texten und führt neben einem „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ (Andreas Flitner) auch dazu, dass die Werke „genauer wahrgenommen, deutlicher erfahren und differenzierter erfasst werden“ (Günter Waldmann). Werden im dritten Übungsblock verschiedene Möglichkeiten des produktiven Verstehens von Literatur thematisiert und in Hinblick auf ihre didaktisch-methodische Funktion auf den Prüfstand gestellt, steht im zweiten Block das Praktizieren unterschiedlicher kreativer Schreibformen im Mittelpunkt der Beschäftigung. Am Beginn der Übung werden im Rahmen eines ersten Blockes verschiedene Varianten des spielerischen Umgangs mit Sprache erprobt und in Bezug auf ihre unterrichtliche Einbindung diskutiert werden.

Die Freude am eigenen Schreiben, am Produzieren von ganz unterschiedlichen Texten soll in allen drei Blöcken durch vielfältige Aufgaben und Anregungen befördert werden.

Literatur:

Ulrich, Winfried: Sprachspiele. Texte und Kommentare. Lese- und Arbeitsbuch für den Deutschunterricht. 2. Auflage. Hahner Verlagsgesellschaft, 2002

Braukmann, Werner: Freies Schreiben. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Cornelsen, 2003

Waldmann, Günter: Produktiver Umgang mit Literatur im Deutschunterricht: Grundriss einer produktiven Hermeneutik. 5., unveränderte Auflage. Schneider Verlag Hohengehren, 2007

**Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung *Schulpraktische Übung* ist im Selbstbedienungsportal LSF vom 30.01.-12.02.2017 online möglich. Es können drei Prioritäten angegeben werden. Anmeldevoraussetzung: Bestandene Klausur „Einführung in die Sprach- und Literaturdidaktik“, Teilnehmerzahl: 6 bzw. 7**

- SPÜ I            Schulpraktische Übung (Übung, LA H/R, LA Gymnasium)  
4004079      **Grit Jarmer**, Schule am Bodden Neuenkirchen (LA H/R), Klasse 5  
im Rahmen des Projektes „Schule machen“ (Projektwoche und weitere Termine)
- SPÜ II            Schulpraktische Übung (Übung, LA Gymnasium)  
4004080      **Birgit Adamski**, Humboldtgynasium, Klasse 5, Dienstag,

11.30-14.30 Uhr

**Zusatzangebot**

Mi 16-18  
4004088      Examenskolloquium (Seminar)  
                  **N.N.**, Rub. 3, R 1.22

**LEHRAMT BEIFACH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE**

Im Rahmen des nicht-modularisierten Beifachs sind 10 Veranstaltungen zu besuchen, davon müssen fünf benotet sein; im Folgenden finden Sie jeweils unsere Empfehlungen für das Wintersemester 2016/17:

<b>1. Probleme der deutschen Grammatik für Ausländer bzw. ausgewählte Phänomene der deutschen Grammatik</b>
---

Blockseminar Syntax für Deutsch als Fremdsprache (Seminar)

4004032      **Lars Schirrmeister**, Rub. 3, R 1.22

**Termine**      Do 18.05.2017, 16-18.00 Uhr; Fr 19.05.2017, 09-12.00 Uhr und 13-14.30 Uhr  
                  Do 01.06.2017, 16-18.00 Uhr; Fr 02.06.2017, 09-12.00 Uhr und 13-14.30 Uhr  
                  Do 15.06.2017, 16-18.00 Uhr; Fr 16.06.2017, 09-12.00 Uhr und 13-14.30 Uhr

<b>2. Sprachliche Fertigkeiten</b>
------------------------------------

Do 10-12      Sprachliche Fertigkeiten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache (Seminar)

4004033      **N.N.**, Rub. 3, R 1.18

<b>3. Landeskunde Deutschlands</b>
------------------------------------

Da zu diesem Thema kein Seminar angeboten wird, können Sie hierfür einen Leistungsschein in einem beliebigen Seminar erwerben.

<b>4. Literarische Texte im Fach DaF</b>
--

Fr 12-14      Literaturvermittlung im Unterricht Deutsch als Fremdsprache (Seminar)

4004043      **Karl-Heinz Borchardt**, Rub. 3, R 1.18

<b>5. Interkulturelle Kommunikation</b>
---

Do 12-14      Interkulturalität im universitären Kontext (Seminar)

4004036      **N.N.**, Rub. 2b, SR 1

Do 16-18      Deutsch-tschechische Erinnerungsorte (Seminar)

4004037      **Karl-Heinz Borchardt**, Rub. 3, R 1.18

**SPRECHFERTIGKEIT/ RHETORIK**

**Die Anmeldung zur Übung *Sprechfertigkeit/Rhetorik* (Seminar, max. 12 TN) ist vom 01.02.-20.03.2017 online möglich: Link zu Selbstbedienungsportal: [his.uni-greifswald.de](http://his.uni-greifswald.de)**

Ausgehend von den in der LV „Sprecherziehung“ erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten zum physiologischen Stimmgebrauch und der adressatenorientierten sprecherischen Gestaltung von Äußerungen werden zunächst die Besonderheiten mündlicher Kommunikation einschließlich möglicher Analysemodelle und Feedbackbereiche für das Bewerten von zusammenhängenden Äußerungen betrachtet sowie Kriterien der Textverständlichkeit und Grundstrukturen von Redebeiträgen in unterschiedlichen kommunikativen Situationen auch des schulischen Kommunikationsraums diskutiert und in Elementarübungen angewendet. Im Weiteren folgen Übungen zu den Redesituationen 'Statement' und 'Handlungsorientierte Kurzrede' mit den Schwerpunkten logischer Argumentations-Strukturen und ganzheitlicher Informationsvermittlung auf der Basis entsprechender Grundlagenliteratur (Auszüge), die zur Verfügung gestellt wird. Fokussierte Ziele dabei sind: sich positionieren, Entscheidungen begründen oder provozieren, Handlungen motivieren bzw. auch sich in Gesprächen und Diskussionen mit seiner Meinung behaupten zu können. Im letzten Teil der LV werden Problem- und Konfliktgespräche thematisiert mit Möglichkeiten kommunikativ-strategischer Lösungsansätze.

Teilnahmevoraussetzung für diese LV ist ein in einem vorliegenden Semester erfolgreicher Beleg einer LV "Sprecherziehung".

*Grundlagenliteratur:*

Geißner, H. (1968): Der Fünfsatz. Ein Kapitel Redetheorie und Redepädagogik. In: *Wirken des Wort*. H4, S. 258-278

Göttert, Karl-Heinz (1978): *Argumentation – Grundzüge ihrer Theorie...* . Tübingen

Toulmin, Steven (<sup>2</sup>1996): *Der Gebrauch von Argumenten*. Beltz Athenäum

4004089 **Klaus-Jürgen Grothe**, Rubenowstr. 3, R 1.21

Mi 16-20 Beginn:05.04.2017; 14täglich

A

4004090 **Klaus-Jürgen Grothe**, Rubenowstr. 3, R 1.21

Mi 16-20 Beginn: 12.04.2017; 14täglich

B

## MASTERSTUDIENGÄNGE

### MASTER

#### »GERMANISTISCHE LITERATURWISSENSCHAFT«

#### Modul 3: Literarizität / Allgemeine Literaturwissenschaft und Literaturtheorie

Di 12-14 Wissen vom Ich: Psychoanalyse und Literatur (Seminar)

4004066 **Heide Volkening**, Rub. 3, R 1.22

Di 14-16 Arbeitswelten in der Literatur des 20./21. Jahrhunderts (Seminar)

4004067 **N.N.**, Rub. 3, R 1.22

Mi 8-10 Von Helden erzählen: Mittel, Muster und Modelle. `Hildebrandslied` – `Kudrun` – Wittenwilers `Ring` (Seminar)

4004075 **Florian Schmid**, Rub. 3, R 1.22

Do 14-16 Hoch- und spätmittelalterlicher Minnesang (Seminar)

4004076 **Karin Cieslik**, Rub. 3, R 1.22

### Modul 5: Medialität / Geschichte und Theorie der Medien

Di 16-18 Franz Kafkas „Amerika“ – Romanfragment, Verfilmung, Kunstinstallation (Seminar)

4004068 **Eckhard Schumacher**, Rub. 3, R 1.05

Mi 12-14 Medialität der Künste – Laokoon und die Folgen (Seminar)

4004069 **Heide Volkening**, Rub. 3, R 1.22

Do 10-12 Performativität (Vorlesung + Seminar)

4004085 **Eckhard Schumacher**, Rub. 3, R 1.22

'Performativität' gehört zu den Begriffen, die die kulturwissenschaftlichen Diskussionen der letzten Jahre maßgeblich mitgeprägt haben. Dabei sind unterschiedliche, zum Teil auch gegenläufige Lesarten und Ansätze entwickelt worden, die das Potenzial wie auch die Grenzen des Konzepts sichtbar gemacht haben. Die Veranstaltung, die sich aus einer einstündigen Vorlesung und einem jeweils anschließenden einstündigen Lektüreseminar zusammensetzt, wird ausgewählte Überlegungen zum Begriff der 'Performativität' in den Blick nehmen, von den Anfängen der Sprechakttheorie (John L. Austin) über deren Fortschreibung im Kontext von Dekonstruktion (Jacques Derrida, Shoshana Felman) und von Gender bzw. Queer Studies (Judith Butler, Eve Kosofsky Sedgwick) bis zu Ansätzen aus den Performance Studies, der Pop-Theorie und den Theaterwissenschaften (Peggy Phelan, Philip Auslander, Erika Fischer-Lichte). Zur Vorbereitung empfehlenswert: Uwe Wirth (Hg.): Performanz. Zwischen Sprachphilosophie und Kulturwissenschaften, Frankfurt/M.: Suhrkamp 2002 (= stw 1575).

Blocksem. Niederdeutsche Medienkultur im späten Mittelalter (Seminar)

4004072 **Monika Unzeitig/ Falk Eisermann**, Rub. 3, R 2.10

### Modul 6: Kolloquium

Mo 16-18 Mediävistisches Kolloquium

4004077 **Monika Unzeitig**, Rub. 3, R 1.22

Mi 10-12 Kolloquium Neuere deutsche Literatur

4004073 **Eckhard Schumacher**, Rub. 3, R 1.22

**MASTER »INTERCULTURAL LINGUISTICS«  
STUDIENSCHWERPUNKT  
GERMANISTISCHE SPRACHWISSENSCHAFT**

**MASTER »SPRACHE UND KOMMUNIKATION« (PO 2016)  
STUDIENSCHWERPUNKT SPRACHWISSENSCHAFT**

### Modul Binnendifferenzierung des heutigen Deutschen

Mo 16-18 Variation im Fokus – Grundlagen der Soziolinguistik (Seminar)

4004081 **Pavla Schäfer**, Rub. 3, R 2.10

Die Soziolinguistik beschäftigt sich mit der Variation des Sprachgebrauchs in Abhängigkeit von sozialen Faktoren wie z.B. Alter, soziale Gruppe, Situation, Geschlecht u.a. Sie geht von der Prämisse aus, dass jede natürliche Sprache aus diversen Varietäten besteht, die durch

außersprachliche Faktoren beeinflusst sind. Jeder von uns beherrscht mehrere Varietäten, die wir funktional einsetzen, und in dieser Hinsicht gehört die sog. „innere Mehrsprachigkeit“ zu unserem Alltag. Im Seminar werden wir die Grundannahmen, theoretischen Modellierungen und methodischen Verfahren der Soziolinguistik diskutieren und anhand von ausgewählten Varietäten konkrete Aspekte der Betrachtung von Sprache als soziales System verdeutlichen. Besprochen werden wir u.a. die Fachsprache, Jugendsprache, Sprache im Internet, Dialekte, Sprachkontaktphänomene und Aspekte der Mehrsprachigkeit. Darüber hinaus werden uns auch neuere Erscheinungen wie die Leichte Sprache und die sprachkritische Perspektive auf den Gebrauch von Varietäten interessieren. Die Reflexion der Zusammenhänge zwischen Sprachgebrauch und äußeren Faktoren ist eine notwendige Basis für die Sprachanalyse und in vielen Bereichen der beruflichen Praxis eine wertvolle Kompetenz. Aktive Mitarbeit in den Sitzungen wird vorausgesetzt. Literatur zum Kurs wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Mi 12-14      Funktionalstilistik – theoretische Grundlagen, Textanalyse und Textvergleich (Seminar)  
4004079      **Christina Gansel**, Rub. 3, R 1.05

### Modul Verstehen und Verständlichkeit/ Grundlagen der Sprachbewertung

Fr 10-12      Verstehen, Verständlichkeit, Verständigung: Teil I Theoretische Grundlagen (Seminar)  
4004082      **N.N.**, Rub. 3, R 2.10  
s.u.

Fr 12-14      Verstehen, Verständlichkeit, Verständigung: Teil II (Seminar)  
4004083      **Birte Arendt**, Rub. 3, R 1.05

Wir alle kennen Aussage wie „Dieser Text ist komplett unverständlich!“ oder „Ich kann dich einfach nicht verstehen!“. Was mit dieser Bewertung aber genau gemeint ist und woran sich die geforderte Verständlichkeit der sprachlichen Äußerung konkret bemisst, bleibt zumeist vergleichsweise vage. Das Seminar setzt sich zum Ziel, diese Vagheit zunächst unter theoretischer Perspektive zu bearbeiten und in einem zweiten Teil methodisches Handwerkszeug für die praktische Analyse bereitzustellen: Der erste theoretisch ausgerichtete Teil dient der Gegenstandsbeschreibung. Es geht neben einer terminologischen Differenzierung zwischen *Verstehen*, *Verständlichkeit* und *Verständigung* um die Diskussion verschiedener Lesbarkeits- und Verständlichkeitsmodelle sowie um die Herstellung intersubjektiver Verständigung. Im zweiten Seminarteil werden die theoretischen Konzepte aus dem ersten Teil mit einem geeigneten Methodeninstrumentarium anhand konkreter Sprachdaten im Rahmen verschiedener Projektarbeiten (Leichte Sprache, Kommunikation in Onlineforen, Verständlichkeit in Lehrbüchern, eigene Themenwahl) praktisch angewendet.

### Modul Geschichtliche Grundlagen des heutigen Deutschen

Mo 10-12      Kontinuität und Wandel – Grundlagen diachroner Sprachbetrachtung (Seminar)  
4004084      **Pavla Schäfer**, Rub. 3, R 1.18

Natürliche Sprachen wandeln sich ständig und der Wandel macht sich auf verschiedenen Ebenen des Sprachsystems unterschiedlich stark bemerkbar. Während der Kernbereich der Grammatik relativ stabil ist, entwickelt sich beispielsweise der Wortschatz direkt vor unseren Augen. Eine Beschäftigung mit dem Sprachwandel muss die unterschiedlichen Dynamiken und Prozesse des Wandels berücksichtigen. Inwiefern wandelt sich die Sprache und was bedeutet das eigentlich? Was wandelt sich an der Sprache und was bleibt gleich? Wie

kommt der Wandel zustande? Und wie kann man ihn untersuchen? Diesen und weiteren Fragen werden wir im Seminar anhand von ausgewählten Beispielen nachgehen. Berücksichtigt werden dabei auch die wechselseitigen Beziehungen zwischen den Bereichen der Morphologie, Syntax, Semantik, Lexik und Pragmatik. Vor dem Hintergrund theoretischer Ansätze zur Beschreibung des Sprachwandels werden wir die methodischen Grundlagen der diachronen Sprachbetrachtung skizzieren und in exemplarischen Analysen veranschaulichen. Einbezogen werden auch die Ansätze der Diskurslinguistik und der wissenschaftlichen Sprachkritik, da sie neue Perspektiven auf die Beschäftigung mit der sich wandelnden Sprache und ihrer Bewertung eröffnen. Aktive Mitarbeit in den Sitzungen wird vorausgesetzt. Literatur zum Kurs wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Di 14-16      Sprache, Nation und Sprachnationalismus (Seminar)  
4004078      **N.N.**, Rub. 3, R 1.18

### Interdisziplinäres Modul Framing

Mo 10-12      Glaubwürdigkeit und Vertrauen in Zeiten des Populismus (Seminar)  
40110110      **Martha Kuhnhen**, Wollweberstr. 1, SR 142  
zusätzliche Termine: Fr, 12.05.2017, 8-12 und Fr, 30.06.2017, 8-12

Mo 12-14      Grundlagen der Frame-Semantik (Seminar)  
4004106      **Pavla Schäfer**, Rubenowstr. 3, R 1.22  
"Frames im Sinne von kognitiven Repräsentationsformaten für sprachliches und außersprachliches Wissen sind maßgeblich an der Sprachproduktion und -rezeption beteiligt. Die linguistische Frame-Theorie findet seit Ende des 20. Jahrhunderts vermehrt Eingang in die germanistische Sprachwissenschaft. Im Seminar werden die theoretischen Grundlagen der Frame-Semantik erläutert und diskutiert. Auf dieser Grundlage werden wir die Anwendbarkeit der Frame-Theorie in verschiedenen Bereichen der Linguistik und der beruflichen Praxis diskutieren. Anhand von ausgewählten Beispielen werden wir uns z.B. mit der Text- und Diskursanalyse, der Analyse von Humor oder mit Übersetzungen beschäftigen. Aktive Mitarbeit in den Sitzungen wird vorausgesetzt. Die Literatur zum Kurs wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben."

## MASTER »KULTUR-INTERKULTURALITÄT-LITERATUR«

### MODUL 3: Zeichen – Texte – Medien

Do 10-12      Performativität (Vorlesung + Seminar)  
4004085      **Eckhard Schumacher**, Rub. 3, R 1.22

### MODUL 4: INTERKULTURALITÄT UND XENOLOGIE

Mi 8-10      Aspekte der interkulturellen Literatur (Seminar)  
4004086      **Karl-Heinz Borchardt**, Wollweberstr. 1, SR 143  
Die Begriffe Interkulturalität, interkulturelle Literaturwissenschaft, interkulturelle Literatur, Migrationsliteratur etc. haben in den letzten Jahren durch einen nahezu inflationären Gebrauch an Schärfe verloren. Deshalb werden auch Rahmenbegriffe der interkulturellen Germanistik Gegenstand des Seminars sein. Der interkulturelle Ansatz versucht einerseits Kompetenzen im Umgang mit Fremdheit zu fördern, versucht die gesellschaftliche Relevanz des Ansatzes zu zeigen, andererseits darf dabei der eigentliche Gegenstand, der literarische Text, nicht

aus den Augen gelassen werden. Deshalb werden anhand von konkreten Textbeispielen aus der deutschsprachigen Literatur Aspekte einer interkulturellen Textanalyse vorgestellt.

Literatur:

- Handbuch interkulturelle Germanistik (2003). Hrsg. von Alois Wierlacher und Andrea Bogner. Stuttgart.
- Interkulturelle Literatur in Deutschland. Ein Handbuch (2007). Hrsg. von Carmine Chiellino. Stuttgart.
- Hofmann, Michael (2006): Interkulturelle Literaturwissenschaft. Eine Einführung. Paderborn (UTB, Bd. 2839).
- Hofmann, Michael u. Julia-Karin Patrut (2015): Einführung in die interkulturelle Literatur. Darmstadt.
- Leskovec, Andrea (2011): Einführung in die interkulturelle Literaturwissenschaft. Darmstadt.

Do 8-10 Interkulturelles Handeln (Seminar)

4004087 **N.N.**, Wollweberstr. 1, SR 143

Im Seminar setzen wir uns kritisch mit unterschiedlichen Fragestellungen und Konzepten zu Interkulturalität, angewandter interkultureller Kommunikation und interkultureller Fremdsprachendidaktik auseinander. Dazu werden zentrale Begriffe wie u.a. Kultur, Interkulturalität, Fremdheit, Höflichkeit, Distanz und Tabu genauer betrachtet und in den Bereich des Deutschen als Fremdsprache eingeordnet. Auf dieser Grundlage soll die Einbeziehung und Darstellung interkultureller Aspekte in DaF-Lehrmaterialien und die Unterrichtspraxis analysiert und konstruktiv reflektiert werden.

Literaturhinweise erhalten Sie im Seminar.

#### MODUL 8B: Literatur – Kultur – Medialität

Di 16-18 Franz Kafkas "Amerika" – Romanfragment, Verfilmung, Kunstinstallation (Seminar)

4004068 **Eckhard Schumacher**, Rub. 3, R 1.05

Mi 12-14 Medialität der Künste – Laokoon und die Folgen (Seminar)

4004069 **Heide Volkening**, Rub. 3, R 1.22

Mi 10-12 Kolloquium Neuere deutsche Literatur (Seminar)

4004073 **Eckhard Schumacher**, Rub. 3, R 1.22

Niederdeutsche Medienkultur im späten Mittelalter (Blockseminar)

4004072 **Monika Unzeitig/ Falk Eisermann**, Rub. 3, R 2.10

#### MODUL 9B: Literatur – Kultur – Textualität

Di 12-14 Wissen vom Ich: Psychoanalyse und Literatur (Seminar)

4004066 **Heide Volkening**, Rub. 3, R 1.22

Di 14-16 Arbeitswelten in der Literatur des 20./21. Jahrhunderts (Seminar)

4004067 **N.N.**, Rub. 3, R 1.22

Blocksem. Raumlektüren: Reisebeschreibungen und kartographierter Raum (Seminar)

4004074 **Monika Unzeitig/ Britta Kruse**, Rub. 3, R 2.10

Do 14-16 Hoch- und spätmittelalterlicher Minnesang (Seminar)

4004076 **Karin Cieslik**, Rub. 3, R 1.22

**+ Praktikum****MASTER »SPRACHLICHE VIELFALT«****Modul Wahlsegment Niederdeutsch I**

Do 8-10	Zur Binnendifferenzierung des Deutschen. Dialekte und Regiolekte (Seminar)
4004025	<b>Matthias Vollmer</b> , Rub. 3, R. 1.18
Do 10-12	Plattdeutsch I (Seminar)
4004026	<b>Birte Arendt</b> , Rub. 3, R 2.10